

Die Wochenzeitung für MuttENZ und Pratteln

MuttENZ & Prattler Anzeiger

Freitag, 15. September 2023 – Nr. 37



Redaktion MuttENZ 061 264 64 93/Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 Abo-Ausgabe MuttENZ/Abo-Ausgabe Pratteln

061 461 98 00
www.hellag.ch
hell
MALER

Die Baselbieter Jugend zeigte die ganze Bandbreite ...

SV MuttENZ: Kanter Sieg gegen den Leader

Der SV MuttENZ ist endgültig in der 1. Liga Classic angekommen: Das Team von Peter Schädler und Yves Kellerhals zeigte im Heimspiel gegen Tabellenführer Solothurn seine beste Saisonleistung und gewann gleich mit 7:2 (4:0).

Seite 16

Pratteln wagt einen Blick in die Zukunft

Nächste Woche findet in Pratteln in der Industriehalle auf dem Bredella-Areal das «GoodDays»-Zukunftsforum statt. Das Forum soll für Unternehmer eine Plattform sein, um über die Herausforderungen der Zukunft zu diskutieren und sich auch entsprechend zu vernetzen.

Seite 19



Über 1000 Kinder und Jugendliche musizierten am 9. und 10. September im römischen Theater in Augst. Sie präsentierten sich mit vier Grossformationen an vier Konzerten von je 75 Minuten Dauer, klanglich variantenreich gestaltet von verschiedenen Instrumentengruppen.

Foto zVg

Seite 21

schneider
Sanitär • Heizung • Spenglerei

Badezimmer Sanitär Heizung Spenglerei

Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln • T 061 827 92 92 • www.schneider-shs.ch

Ihr Inserat auf
der Front
ab Fr. 192.–

inserate.reinhardt.ch

Frische Weisswürste,
ab sofort freitags
dazu Brezel, Senf und
regionales Bier

125
Jahre

Natura Qualität
Familiendition seit 1898

Städtepartnerschaft

Drei Tage mit der polnischen Delegation on Tour in Muttenez

Auch beim zweiten Besuch einer polnischen Delegation zeigte sich Muttenez sehr facettenreich.

Von Axel Mannigel

Als der weisse Mercedes-Bus aus der Partnerstadt Sroda Wielkopolska beim Schützenhaus in Muttenez eintraf, war das Hallo auf beiden Seiten gross. Kannten sich doch die Teilnehmenden der beiden Delegationen von bisherigen Besuchen. Nach der Begrüssung ging der Wirrwarr mit den Sprachen schon los und wurde mit Handy, Englisch, der Übersetzung von Lehrerin Patrycja Szczepańska-Jankowiak sowie mit Händen und Mimik angegangen. Als die Bedienung jedoch den bestellten «coffee with milk» brachte und dazu «Schale» sagte, war die Verwirrung wieder gross. Doch mit Geduld, Humor und Zielstrebigkeit wurden schon bei diesem ersten Zusammentreffen trotz grosser Müdigkeit (die Polen waren 15 Stunden unterwegs gewesen) erste Brücken gebaut.

Hotelierfrau im Mittenza

Wenig später grosses Einchecken im Mittenza. «Jetzt kann ich mal Hotelierfrau spielen», witzelte Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann mit den Schlüsseln in der Hand und AMS-Leiter Sämi Bornand assistierte ihr. Die Tür ging auf, jemand steckte den Kopf herein und schaute erstaunt. «Das sind die Ukrainer, die lernen oben Deutsch», erklärte Bornand. Einer von ihnen blieb stehen und prompt kam es



Schon ganz zu Anfang hatten alle – trotz Sprachbarriere – gut lachen.

Fotos Axel Mannigel

zum polnisch-ukrainischen Kontakt. Bis alles geregelt war, verging die Zeit und nach einer kurzen Pause ging es schon zum ersten Sightseeing-Highlight, dem Gründen-Schulhaus.

Dort wartete bereits Schulleiterin Agnes Hermann, die der Delegation in der Folge das Schulhaus und das Schulsystem erklärte. Durch die wuselnden Kinder und Eltern bahnte sich die Truppe ihren Weg ins Schulhaus, das so konzipiert wurde, dass man überall Sichtachsen und Ausblicke hat. Besonders fasziniert war die zehnköpfige polnische Delegation, die aus Vertretenden von Politik, Kultur und Sport bestand, von den Fenstern zu den Sporthallen. Hier konnten sie ihren Blick kaum losschneiden.

Im Lehrerzimmer machten sie grosse Augen und staunten über die Ausstattung. Immer mehr machte sich jedoch die Müdigkeit bemerkbar und Hermann hatte zunehmend Mühe, alle zu erreichen.

Szenenwechsel zum Ortsmuseum: Im Gegensatz zum Schulhaus herrschte hier funktionsbedingt wieder mehr Ruhe und die Delegation fand zu ihrer Konzentration zurück. Barbara Rebmann führte durch die Muttenger Geschichte und die Teilnehmenden stellten immer wieder interessierte Fragen, was sie zuvor auch schon im Schulhaus gemacht hatten (und die ganze Zeit über taten). Für die Karl-Jauslin-Ausstellung reichte es dann nicht mehr, jedoch für eine kurze Führung durch St. Arbogast.

Während Franziska Stadelmann die Dorfkirche zeigte und sich die Delegation danach mit den Gastgebern auf den Weg zum Znacht im Schlüssel machte, hatte der Muttenger Anzeiger sein Ziel im Rebberg bei der Herbstschau des Weinbauvereins ...

Feuerwehr, Auhafen, Klinik

Am nächsten Morgen stand nach einem reichhaltigen Frühstück in der Backstube Piü ein Besuch bei der Feuerwehr auf dem Programm. Major Dominik Straumann und Fourier Michael Scherer begrüßten die Gäste und zeigten ihnen die Ausmasse und das Arsenal einer Stützpunktfeuerwehr. Übersetzt wurde an diesem Tag auch von der Muttengerin Irena Roth, was inso-



Mit Agnes Hermann im Gründen-Schulhaus.



Wieder mehr Konzentration im Ortsmuseum.

fern auch sinnvoll war, da sich die gesamte Gruppe für die Führung teilte. Spannend, dass für Bartosz Wielński (Sekretär des Bezirks Średzki) und Journalist Zbigniew Król die blauen Kontrollschilder interessanter waren als das Löschmaterial der Fahrzeuge. Minutenlang wurde diskutiert, wer solche Schilder hat und warum, inklusive Vergleich mit Polen.

Neuer und Djokovic

Der nächste Stopp befand sich im Muttenger Auhafen bei der Tanklager Auhafen AG (Tau). Die war jedoch zwischen den Türmen, Mauern und Zäunen gar nicht so leicht zu finden. Schliesslich war der hochmoderne Mercedes-Bus vor Ort und das grosse Gittertor glitt zur Seite. Drinnen warteten Tau-Verwaltungsratspräsident Tom Hill und Geschäftsführer Olivier Waldner. Ruhig und mit genug Zeit für die nicht einfache Übersetzung erklärte Waldner Funktion und Aufgabe der Tau und wieder waren die polnischen Gäste mit grossem Interesse dabei, stellten spannende Fragen und machten sich ihre Gedanken. Immer wieder diskutierten sie das Erlebte untereinander und tauschten sich aus. Durch die Tanklandschaft ging es hinunter zum Rhein. «Das hier ist ein öffentlicher Spazier- und Wanderweg, aber links und rechts ist nichts öffentlich», erklärte Waldner und zuckte die Schultern. Auf diesem flanierete die Gruppe an Kranen, Ladeschiffen und Löschsystemen vorbei zum Restaurant Auhafen, wo die selbstbewusste Chefin mit ihrer rustikalen Art erst für Verwirrung, dann für Erheiterung und gute Laune sorgte.

So gestärkt machte sich die Gesellschaft auf den Weg zur Rennbahn-Klinik. Im Sitzungszimmer zeigte Klinikdirektor Philip Klopfenstein einen eindrücklichen Image-Film, in dem auch Manuel Neuer und Novak Djokovic vorkamen – beide waren einmal Patienten in der Rennbahnklinik. Von dort aus immer eine Etage tiefer steigend zeigte Klopfenstein die Klinik mit ihrem einzigartigen Angebot, darunter auch ein Antischwerkraftlaufband, dass 80 Prozent des Körpergewichts wegnimmt. «So etwas haben nur die Spitzenklubs wie etwa Bayern München», so der Direktor stolz. Im Erdgeschoss platzte die Gruppe in die wartenden Patienten, die den Trubel skeptisch beäugte. Klar aber, dass alle das Behandlungszimmer von DjokerNole sehen wollten ...

Vor dem Abend mit seiner Feier und dem Besuch von Botschafterin Iwona Kozłowska war etwas Pause angesagt, Zeit für alle, eigenen In-



Die Muttenger Stützpunktfeuerwehr war eine Attraktion für sich.



Erst gings ins Löschfahrzeug, dann (nicht mit der Feuerwehr) in den Muttenger Auhafen.



Rennbahnklinikdirektor Philip Klopfenstein präsentierte die Wall of Fame.



Zeit für ein Gruppenbild bei der Schweizer Saline.

teressen nachzugehen, etwa einem Gespräch mit Susanne Gasser von der Trachtengruppe über das Forderungspapier der lebendigen Traditionen. Beim Apéro dann das Wiedersehen, aber wo waren die polnischen Freunde? Da kamen sie, aber kaum wiederzuerkennen als stilvolle Ladies und Gentlemen. Dabei hatten die Koffer gar nicht so gross ausgesehen. Nach dem Festakt (siehe nächste Seite) im grossen Saal gab es Ghackets mit Hörnli und Apfelmus im Mittenza Restaurant. Dann aber hielt es Igom-Präsidentin Nadia Zumbrunn nicht mehr auf ihrem Platz: «Gleich muss ich zum Auftritt der Heuwänder, da spiele ich mit.» Wie wir wissen würden, wann sie spielen, wollte Urs Hirt vom Schachclub wissen. «Das werdet ihr schon hören», so Zumbrunn trocken.

Tatsächlich, plötzlich fing es draussen an zu trommeln, dass es einen nicht auf seinem Platz hielt. Schnell noch der Übersetzerin Patrycja Bescheid sagen («Jetzt spielt Nadia!») und raus in den Mittenza-Hof. Was dann zu erleben war, ist kaum in Worte zu fassen. Zwischen den Wänden eingekesselt dröhnte

die fulminante Gugge-Musik wie in einem überdimensionierten Kopfhörer. Hatten sie so etwas schon mal gehört? Patrycja und ihre Kolleginnen schüttelten sprachlos den Kopf, lachten und jubelten.

Saline, Wasserfahrer, Augst

Nach einer tendenziell kurzen Nacht fanden sich die Schweizer und Polen am nächsten Morgen vor dem Mittenza ein. Ringsherum war die Jugendfeuerwehr schon voll im Einsatz, die an diesem Samstag einen überregionalen Übungstag hatte. Schliesslich waren alle da, jedoch mit soviel Verspätung, dass die Führung bei den Schweizer Salinen kürzer ausfallen musste. Führerin Sabina Haas machte die ungeheuren Salzmenen deutlich, die erst nur zu ahnen, dann auch zu sehen waren. Wieder würzten die polnischen Teilnehmenden die Ausführungen mit eigenen Fragen und Ergänzungen. Highlight war eine Holzrutsche wie in einem Salzbergwerk, ein paar wenige machten sogar zwei Abfahrten. Zum Abschluss konnte sich jeder seine Chips selbst salzen und Delegati-



Ruedi Bürgin erklärte das Wasserfahren, Ausrüstung und Technik.

onsleiter Ernest Iwańczuk meinte lachend, den Arm um Franziska Stadelmann legend: «Bei uns in Polen sagt man, dass Freunde, um ihre Freundschaft zu besiegeln, zusammen einen Topf Salz essen müssen.»

Mit der offenen Frage, wie das nun konkret gemeint sein könnte, ging es zu Fuss am Rhein entlang zu den Wasserfahrern. Hier zeigte Ruedi Bürgin, was es beim Wasserfahren braucht, und die Delegationsmitgliedern waren einmal mehr sprachlos. Immer für einen Spass (und ein Foto) zu haben, posierte Zbigniew «Zbischek» Król mit einem Stachel, der Anker war ihm dann jedoch zu schwer.

Ein Bad im Rhein

Nach einem üppigen Apéro richen luden Nadia Zumbrunn und Cyril Schopferer (beide Igom und Wasserfahrer) alle zum Baden im Rhein ein und ein paar machten mit (so auch der Muttenger Anzeiger). Als die Nixen und Neptune glücklich und wieder trocken waren, luden Marc und Robin vom Wasserfahrverein aufs motorisierte Langschiff ein. Zuerst ging es auf herrlicher Fahrt rheinabwärts bis zum Birsfel-

der Hafen, dann hoch bis nach Augst, kurz vor der Schleuse.

Von dort aus führte Agnes Hermann hoch zum Grossanlass Musica Raurica im römischen Theater. Hier angekommen, machte die Schulleiterin die polnischen Besucher erst mit der römischen Historie von Augst bekannt, diesmal übersetzt von Magdalena Priebe, einer in Mutteng lebenden Polin aus Posen stammend, der Nachbarstadt von Sroda Wielkopolska.

Um kurz nach 17 Uhr war es Zeit, die von Sämi Bornand reservierten und vor allem verteidigten Plätze im Theater einzunehmen und das beeindruckende Spektakel auf der Bühne zu verfolgen. Nach einem erquickenden Abendessen hiess es schliesslich für den Muttenger Anzeiger von den polnischen Freunden Abschied zu nehmen. Diese machten am Samstagabend noch Basel unsicher, besuchten am Sonntag einen Gottesdienst in der katholischen Kirche, begaben sich um etwa 13 Uhr auf den Heimweg und waren am Montagmorgen um vier Uhr wieder zu Hause. Schön wars, bis zum nächsten Mal – było miło, do następnego razu!



Entspannt auf dem Langschiff Richtung Augst.



Und mitten drin beim Spektakel Musica Raurica.

Städtepartnerschaft

Den Blick über den Tellerrand wagen, offen sein für Neues

Am letzten Freitag fand im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Mutteng und Sroda Wielkopolska ein Fest statt.

Von Axel Mannigel

Schon beim Apéro, der vom Ensemble «Harfengold» klangvoll umrahmt wurde, knisterte es zwischen Polen und der Schweiz, wie immer, wenn sich Fremde bei einem festlichen Anlass begegnen. Denn dann sind Interesse und gute Laune quasi vorprogrammiert und die Stimmung verheissungsvoll. Letztere war es an diesem Abend sowieso, denn einerseits ist eine Städtepartnerschaft nichts alltägliches (Mutteng ist für Polen erst die zweite schweizerische). Andererseits fand quasi gleichzeitig die Musikschulnacht der Allgemeinen Musikschule im Kulturhaus Mittenza statt und die vielen Kinder waren schon ganz aufgeregt.

Immer noch strömten Menschen in den grossen Saal, aber der Jodelclub sorgte mit seinem markanten Auftritt für Ruhe. Nach zwei gefeierten Liedern brachten drei Formationen von Move'n'Dance den Saal mit ihren Performances zum Kochen. Anschliessend verliessen zahlreiche Eltern und Geschwister den Saal wieder, was für Unruhe sorgte und das Programm verzögerte. Dann jedoch ergriff Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann das Wort.



Ist von der Schweiz und Mutteng begeistert: Die polnische Botschafterin Iwona Kozłowska im Kulturhaus Mittenza.

Foto Axel Mannigel

«Die heutige Feier dieser Städtepartnerschaft ist ein ganz besonderer Moment für uns alle, für den wir dankbar sind», sagte sie, Delegationsteilnehmerin Patrycja Szczepańska-Jankowiak übersetzte ins Polnische. «Dankbar für die Möglichkeit, die uns durch diese Partnerschaft gegeben wird, für die Freundschaft, für die Achtung und Aufmerksamkeit, die uns Muttengerinnen und Muttengern entgegengebracht werden.» Den Blick über den Tellerrand wagen, offen zu sein für Neues, das sei es, was eine offene und demokratische Gesellschaft ausmache.

Treibende Kraft

«Wer es wagt, neue Kulturen kennenzulernen, der spürt, Freundschaften und das gegenseitige Interesse tun uns gut, sie lassen uns

wachsen.» Und: Es seien immer die Menschen, die eine Städtepartnerschaft mit Leben füllten, ohne sie würde keine existieren. In diesem Zusammenhang nannte Stadelmann die polnische Botschafterin Iwona Kozłowska als «treibende Kraft» hinter dem Projekt.

Nach diesen emotionalen Worten brachte die Trachtengruppe mit ihren Tänzen weitere schwungvolle Emotionen auf die Bühne.

Machen Sie mit!

Der nächste Redner war der polnische Landrat und Delegationsteilnehmer Ernest Iwańczuk: «Ich freue mich sehr darüber, dass diese Partnerschaft nicht nur uns, sondern auch Ihnen wichtig ist», meinte er, wieder übersetzt von Patrycja Szczepańska. «Wir sind als offizielle polnische Delegation hier-

her gekommen, aber ihr habt uns wie Freunde empfangen», sagte er unter dem Applaus der Anwesenden, gefolgt von klangvollen Ensembles der Musikschule mit rein polnischer Besetzung. Und immer, wenn Leute den Saal verliessen oder hereinkamen, was recht oft passierte, war der Klang der Musikschulnacht von draussen zu hören.

Schliesslich ging Botschafterin Iwona Kozłowska ans Mikrofon: «Es ist für mich heute Abend wirklich eine grosse Ehre und eine grosse Freude, an dem heutigen Festakt teilnehmen zu können. Für mich als Botschafterin ist es wieder ein historischer Tag, der uns Polen und die Schweizer gemeinsam, verbunden durch die Städtepartnerstadt, in die Zukunft führen wird.»

Ihren Landsleuten in Mutteng gab Kozłowska folgende Aufgabe: «Machen Sie bitte mit! Es lohnt sich wirklich, sich zu engagieren.» Und an die Schweizer gewandt meinte die Botschafterin: «Polen entwickelt sich sehr dynamisch und ist ein sehr offenes Land, bitte machen Sie sich auf den Weg und machen Sie sich Ihr eigenes Bild.»

Der Musikverein sorgte im Anschluss an die herzlichen Worte der Botschafterin für einen fulminanten musikalischen Abschluss inklusive Gänsehaut beim Baselbieterlied. Draussen performten die Musikschüler mit begeistertem Publikum an verschiedenen Standorten und liessen es etwa mit «Smoke on the water» krachen. Mutteng und seine Vereine haben sich von ihrer besten Seite gezeigt.

«Mutteng ist eine Stadt der Chancen»

Muttenger Anzeiger: Frau Botschafterin, warum Mutteng?

Iwona Kozłowska: Warum nicht? Mutteng hatte, wie jede andere Stadt, die Chance, sich für Polen zu öffnen. Ich bin viel unterwegs, um Brücken zu bauen, und freue mich sehr, dass Mutteng Ja gesagt hat. Am Anfang zurückhaltend, dann aber zunehmend mit Begeisterung, hat sich Mutteng dafür geöffnet, Polen näher kennenzulernen und ein anderes Bild zu gewinnen als das, was die Medien bringen. Der Besuch der Muttenger Delegation hat es letztes Jahr gezeigt, dass es sich lohnt, sich für das Fremde, das Neue zu öff-

nen und sich dann auf den Weg in dieses fremde Land zu machen.

Was war schliesslich für Mutteng ausschlaggebend?

Eine wichtige Rolle hat Daniel Pfirter aus Pratteln, polnischer Honorarkonsul und zuständig auch für den Kanton Baselland, gespielt. Er hat meinen Wunsch, Städtepartnerschaften ins Leben zu rufen, unterstützt und mir Mutteng für eine solche Partnerschaft empfohlen. Er hat die ersten Gespräche geführt, die gezeigt haben, ja, es gibt Potenzial, es gibt Spielraum für weitere Gespräche. Danach habe ich die Initiative über-

nommen und den Prozess für unsere beiden Länder weitergeführt, sodass im letzten Herbst die Städtepartnerschaft zwischen Mutteng und Sroda Wielkopolska mit einer Absichtserklärung lanciert werden konnte.

Sie waren inzwischen sicher schon ein paarmal in Mutteng. Was gefällt Ihnen hier besonders?

Mutteng ist für mich eine Stadt, die Möglichkeiten schafft und Chancen kreiert. Eine Stadt mit viel Potenzial für junge Menschen und Wissenschaftler, auch aus Polen. Ich bin begeistert, wie die Schweiz Start-Ups hilft, sich zu entwickeln,

auch hier in Mutteng. Es ist aber auch eine Stadt, die sich um ihre Traditionen und ihre Kultur bemüht und sie pflegt. Das ist das Phänomen der Schweiz: Innovative Moderne wird mit dem Alten und Traditionellen verbunden. Mutteng widerspiegelt dieses Phänomen auf lokaler Ebene und ich finde, sie machen das fantastisch, der heutige Abend zeigt das wunderbar. Das ist übrigens ein wichtiger Punkt, der Mutteng mit Polen und Sroda verbindet: Weltoffen, modern, innovativ sein, aber auf der anderen Seite heimatgebunden und im besten Sinne konservativ.

Die Fragen stellte Axel Mannigel.

Bettenhaus Bella Luna

Mühlemattstr. 27
4104 Oberwil
061 692 10 10



**Gut schlafen
ist kein Zufall**



**Blumen-
zwiebeln:**
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch



Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch



FDP
Die Liberalen

2x
auf Ihre Liste



Martin Dätwyler

In den Nationalrat

Liste 1

www.martin-daetwyler.ch

22. Oktober 2023

Zeitungsleser lesen auch die Inserate

Wiedereröffnung
Elektromobilität Showroom
mit Top-Auswahl!
ESOMOTO Basel-Muttenz

HIT nur bei ESOMOTO
All-in Miete Fr. 3.90 im Tag



Unsere Highlights:



- ✓ Elektrofahrzeuge für alle Altersgruppen – mit oder ohne Führerschein und Zulassung.
- ✓ All-in Miete ab Fr. 3.90 / Tag (inkl. Vollservice)
- ✓ Testfahrten vor Ort
- ✓ Rundum-Service für Ihre Elektromobilität
- ✓ Flexible Ratenzahlungen beim Kauf
- ✓ Unterstützung und Kundenservice
- ✓ 2-jährige Garantie
- ✓ B2B - Elektrofahrzeuge für Geschäftskunden



Egal, ob Sie nach einem City-Roller oder für längere Fahrten suchen, wir haben die perfekte Lösung für Sie.

Ab 14 Jahren mit M-Führerschein
ab 16 Jahren ohne Führerschein.

Wir haben die passende Modell-Auswahl.

Ihre Daniela und das ESOMOTO Team Basel-Hagnau.



• Preis-KNALLER

• Auswahl an Aktionsmodelle

• Occasionen mit
Esomoto-Garantie

• Esomoto-Service Garantie

• Eigene Werkstätten in Muttenz

Besuchen Sie uns und entdecken Sie die Zukunft der E-Mobilität bei ESOMOTO
Basel - Hagnastrasse 25, 4132 Muttenz, T: +41 79 662 32 96
mail: daniela@esomoto.ch / www.esomoto.ch / www.esomoto-basel.ch

TANZTAG DREISPITZ

23. SEPTEMBER 2023
WWW.TANZTAGDREISPITZ.CH

**GRATIS
TANZEN**

AFROTANZ, BALLETT,
BREAKDANCE,
BURLESQUE,
STRETCHING,
CONTEMPORARY,
HIP HOP, HIGH HEELS,
STEPPTANZ

FÜR JEDEN ETWAS!



Auch wir leben nicht
von Luft allein.

Unterstützen Sie Menschen mit einer
Atembehinderung in der Region.



Spendenkonto: 40-1120-0
lbb.ch/spenden



LUNGENLIGA BEIDER BASEL

**Jetzt
inserieren**

Tel. 061 645 10 00



**Muttenzer &
Prattler Anzeiger**

Frauenverein

Zu Gast bei Familie Jauslin und ihren Reben

Am Dienstag der Vorwoche machte der Muttentzer Frauenverein einen Ausflug in den Rebberg.

Von Axel Mannigel

Beim Hallenhaus in den Muttentzer Reben wartete bereits eine Frau, eine zweite kam bald darauf dazu. In den Redepausen war es still und der Wind strich wohlthuend um das Gemäuer. Ein friedlicher, ruhiger Ort mit einem mehr als schönen Ausblick. Mit der Ruhe war es aber schnell vorbei, als eine Frau nach der anderen eintraf. Jede erkannte jede und es gab ein grosses Hallo auf engem Raum. 24 Anmeldungen habe es gegeben, so Organisatorin Katharina Bai, aber nur 18 Personen kamen, zwei Männer inklusive. Als Bai die Finanzen regeln wollte (Vereinsmitglieder zahlen weniger), gab es erstmal Verwirrung. «Rosmarie, du bist doch im Verein!» «Ich? Nein ... oder, ach ja, doch.»

Während also Bai mit dem Käseli die Runde machte, servierte Regula Jauslin einen Vin Mousseaux zum Anstossen. Gleichzeitig stellte sie den Rebberg und ihre eigene Beziehung zum Wein vor: «Als ich aufwuchs, waren die Reben nie meine grosse Liebe.» Damals sei die Familie im Sommer zuerst in die Kirschen gegangen, dann in den Wein. Diesen habe man dem Weinbauverein abgegeben und dieser Tag sei ein Fest gewesen, an dem auch die traditionelle Mehlsuppe nicht fehlen durfte. Jahre später, nachdem sie ihren Mann Urs Jauslin kennengelernt hatte, sei sie voll in den Reben gewesen und habe inzwischen auch ihre Freude an ih-



Der Frauenverein vor der «Hohlen Gasse»: Regula Jauslin erzählte über ihre Beziehung zum Wein, Wildtiere und die Arbeit. Fotos Axel Mannigel

nen. «Wir bewirtschaften heute die Hälfte des Muttentzer Rebbergs, der insgesamt elf Hektar umfasst. Wir keltern selber, der Keller liegt vis-à-vis.» Muttentz habe mit den elf Hektaren etwa ein Zehntel des Baselbiets und es sei nach Aesch und Maisprach der drittgrösste Rebberg. Jauslin berichtete von den jahreszeitlichen Tätigkeiten, zu denen auch die Büroarbeit sowie Verkauf und Degustationen gehören, jetzt stehe die Ernte an («Morgen geht es los»). Die Frauen waren mit grossem Interesse dabei, kommentierten und lachten und hatten ihre Freude. Als Jauslin vom Erdbeben von 1952 erzählte, waren die Frauen sehr erstaunt, dass es vor dem Rutsch Pläne gab, den Hang zu überbauen. Zum Glück für die Winzer kam es anders.

Danach ging es auf einen kurzen Rundgang, bei dem Regula Jauslin vor Ort noch das eine und andere ergänzte. «Wir befinden uns hier an der Martha-Jauslin-Allee», sagte sie gerade mit Bezug zu ihrer

98-jährigen Schwiegermutter. Eine Frau fragte, ob es Probleme mit Diebstahl gäbe, was Regula Jauslin verneinte. Aber: «Eine syrische Familie kommt alljährlich zum Blättersammeln und erfreut uns dann mit gefüllten Rebenblätter-Köstlichkeiten.» Mit Blick auf den Hang mit der «Hohlen Gasse» machte die Gesellschaft halt. Jemand berichtete von Helikoptern, die die Gasleitung überwachen, andere fragten nach dem Schaden durch Rehe und Wildschweine. Just flog über dem Geispel ein Heli Richtung Basel und Regula Jauslin erzählte von ihrem schweizweiten Business, das sie der guten Region mit dem tollen Klima zu verdanken hätten. Kurze Zeit später durften sich die Frauen über den Wein der Jauslins sowie ein grosszügiges Apéro riche freuen. Und Organisatorin Katharina Bai freute sich, dass der Ausflug bei den Frauen so gut ankam, dass das Lachen und die Stimmen noch lange in der Dämmerung des Rebbergs erklangen.



Der Wein erst im Lichtspiel, dann als Gaumenfreude beim Apéro.



Foto (rechts) Katharina Bai

Kolumne

Ein selbstbewusster Knirps!

Auf einer Bank sitze ich, betrachte die trostlosen, grauen Häuser auf der anderen Seite der Strasse und warte wie die anderen.

Auf einmal taucht ein niedliches Mädchen vor mir auf, das lange, blonde Haar baumelt kräuselnd über ihre Schultern.

Sie sieht mich mit den blaugrünen Augen verschmitzt an und sagt nichts. Eine Violine hält sie in ihren Armen fest. Mein Gott, welch ein zauberhaftes Wesen auf einmal vor mir steht.



Von
Nimet Sahin

Mit einem Male dröhnende Stimme, das Mädchen zuckt zusammen und blickt mich mit ernster Miene gross an, jemand scheint laut und wirr zu wettern, verständlich sind die Sätze nicht. Ich schaue sie an und denke: «Du brauchst keine Angst zu haben, du bist geschützt.» Als vernähme sie diese Worte, strahlt sie wieder. Ich rutsche auf der Bank nach rechts und frage sie: «Magst du dich neben mich setzen?»

«Oh, ja gerne», sagt sie erleichtert und hastet zu mir.

Ein Hüne von einem Mann schreitet, übel schimpfend und wild vor sich hin gestikulierend, an uns vorbei. Doch plötzlich erblickt er uns, bleibt prompt stehen und schnauzt uns an. Ich ignoriere ihn und versuche mit Fragen das Kind abzulenken. Der Betrunkene zieht indessen gottlob weiter. «Er scheint irgendein Problem gehabt zu haben», sage ich dem Kind. Lächelnd stimmt das Mädchen mir zu.

«Du spielst Violine?», frage ich. Sie nickt. «Wie lange spielst du schon?», frage ich sie.

«Ach, wissen Sie, ich spiele schon mein halbes Leben lang», antwortet sie ermüdet. «Wie alt bist du denn?», frage ich erstaunt. «Ich bin schon acht, und bald trete ich in einem Orchester auf. Wir werden den Nussknacker spielen.» Beantwortet damit meine nächste Frage, die ich ihr stellen wollte.

«Mal schauen, wie gut das Orchester sein wird», fügt sie hinzu! In ihrem Alter existierten für mich nur Puppen und Teddybären. Beinahe wäre ich ob diesem Satz von der Bank gefallen.

Auf einmal springt das Mädchen auf: «Oh, mein Bus», sagt sie und eilt zu ihrer Linie.

Weinbau

Im Rückblick auf das Jahr, im Vorblick auf die Ernte

Am vorvergangenen Donnerstag lud der Weinbauverein zur diesjährigen Herbstschau mit Rundgang und Wein ein.

Von Axel Mannigel

Eine Veranstaltung des Weinbauvereins folgt meistens einem gewissen Muster: Begrüssung, Ansprache, Rundgang, Degustation mit Erklärungen. Was sich allerdings jedes Mal ändert, sind die Teilnehmenden sowie der Inhalt der Ansprachen und der Flaschen. Auch der Anlass ist selbstverständlich jedes Mal ein anderer, jedenfalls bis zum nächsten Jahr. Worum ging es diesmal? Nun, das Winzerjahr neigt sich dem Ende und damit der Ernte zu. Dementsprechend behandelten die einzelnen Voten den Zustand der Reben, ausserdem wurde rekapituliert und zurückgeblickt.

«Willkommen, liebe Weinfreunde, zum Höhepunkt der Aktivitäten im Rebberg», begrüusste Felix Wehrle vom Weinbauverein die Anwesenden. Neben ein paar Infos kündigte er auch schon mal die Weine des Abends an und vor allem, dass nur degustiert, aber nicht getrunken werde ... Bis dahin mussten sich die Interessierten aber gedulden, zuerst war Rebwärter Urs Jauslin dran: «Ich kann mich eigentlich relativ kurzfassen, ihr habt das Jahr ja selber miterlebt.» Es sei ein normaler Winter gewesen, dann aber ein nasser, kühler April, während dem die Reben zumindest genug Wasser aufnehmen konnten. Der Mai sei sehr warm geworden mit leicht übertriebenem Wachstum. Die Reblüte sei bei bestem Wetter erfolgt mit sehr guten Folgen. So ging es weiter, ein



Rebwärter Urs Jauslin zeigte beim Rundgang durch die Reben auf, was der Stand ist und was noch getan werden könnte.

Fotos Axel Mannigel

grosses Auf und Ab im Wetter, was für die Reben anspruchsvoll, wenn nicht gar schwierig gewesen sei. Auf dem Rundgang erklärte Jauslin anschaulich, was er zuvor ausgeführt hatte, gab Tipps und letzte Ratschläge.

Wieder zurück beim Hallenhaus gab es den ersten Wein, nämlich den Schaumwein des Rebbauevereins. Während die ersten Gläser erklangen und sich die ersten Keh-

len erfreuten, erhielt Thomas Engel, Kellermeister beim grössten Baselbieter Weinproduzenten Siebe Dupf, das Wort: «Als ich vor zwei Wochen in MuttENZ war, dachte ich, gopf, die MuttENZer sind ja verwöhnt, aber heute muss ich sagen, ihr kocht ja doch auch nur mit Wasser.» Die Runde lachte herzlich, aber war wirklich allen zum Lachen zumute? «Wir sind jetzt alle ein wenig nervös, denn nächste

Woche geht es ja los. Grundsätzlich habe ich ein gutes Gefühl. Wenn wir alle einen guten Job machen, werden wir auch einen guten Wein bekommen dieses Jahr.» Bio-Winzer Pascal Stocker zeigte sich eigentlich recht zufrieden, meinte aber: «Dieses Jahr war doch recht seltsam, denn die Parzellen sind ziemlich unterschiedlich ausgefallen.» Ausserdem sei der Sommer eine Art Black-Box gewesen, man habe nicht wissen können, wie es kommt. In Bezug zur Ernte sagte Stocker: «Lieber zu früh, als zu spät.»

Schliesslich gab es sie, die sechs Weine des Abends, zu denen jeder Winzer kurz etwas sagte. Markus Burri und Agnes Hermann servierten hübsche Brettli mit Käse, Wurst und Speck und es war einmal mehr ein herrlicher Abend im MuttENZer Rebberg, der in bester Gesellschaft seinen Ausklang fand. Da ja «nur» degustiert worden war (Jaja ...), befand sich am Schluss in fast allen Flaschen noch ein Rest, aber selbst die kleiner werdende Gruppe vermochte diese Reste nicht ganz zu bewältigen. Und als der Kauz rief, war es sowieso Zeit für den Heimweg.



Feiner Wein, leckeres Essen, gute Gesellschaft: Der Weinbauverein liess es sich gut gehen.

Anzeige



HAUSTÜR AKTION!*

Vom 01.09. bis 30.11.2023*



Informationen unter:
www.breitenstein-ag.ch

Breitenstein
Fenster • Türen • Tore

*Die Aktion gilt für alle Bestellungen der privaten Endkunden im Aktionszeitraum vom 01.09. bis 30.11.2023. Rabatte sind nicht kumulierbar. Technische Machbarkeiten und Änderungen bleiben vorbehalten.

Unser Hauptpartner:

Internorm
Fenster – Haustüren

Trickfilm

MuttENZer Kunstprojekt erhält Jurypreis



Motive aus dem Trickfilm «Bella und die Tiere» – den sechsminütigen Film kann man sich auf YouTube anschauen.



Fotos zVg

Kinder malen Bilder, daraus wird ein Film und dieser – gewinnt!

Im Dezember 2022 und im Januar 2023 behandelte Karin Flückiger in MuttENZ in ihrer damals dritten Primarklasse das Leben und Werk des russisch-französischen Malers Marc Chagall als fächerübergreifende Kunstepoche. In den Unterrichtsstunden von Urs Brenner entstand parallel dazu ein Trickfilm.

Die Schülerinnen und Schüler malten zu diesem Zweck mit Wasserfarbe (die mit Glycerin angereichert wurde) auf eine von unten beleuchtete Glasplatte. Der Malprozess wurde dabei immer wieder kurz unterbrochen, damit mit einer

fest montierten Fotokamera einzelne Bilder aufgenommen werden konnten. So wurden Bewegungsilusionen erzeugt und die stetige Weiterentwicklung des jeweiligen Bildes dokumentiert. Auch das Wegwischen von nicht mehr benötigten Bildteilen wurde als natürlicher Anteil des Entstehungsprozesses integriert.

Die Klasse entschied sich, zwar möglichst im Stil von Marc Chagall zu malen, inhaltlich aber seine grosse Liebe Bella Rosenfeld (die selbst als Autorin künstlerisch in Erscheinung trat) und ganz viele Tiere – also typische Chagall-Motive – ins Zentrum zu stellen. In Zweierteams wurde in einer Doppellektion ein selbsterfundener Teil für die Fortsetzungsgeschichte ent-

wickelt. Das eine Kind malte jeweils, das andere knipste die Einzelbilder.

Aus insgesamt fast 9000 einzelnen Fotos entstand auf diese Weise eine locker zusammenhängende Trickfilm-Geschichte mit überraschenden Wendungen, die auf der Tonspur von den Schülerinnen und Schülern selbst erzählt wird.

Wesentlichen Anteil am Gelingen des Filmes hatten auch Rosa Wyss, die als Titel- und Nachspannmelodie auf der Violine zwei jiddische Volkslieder spielte, sowie Arthur Gemperle, der die anspruchsvolle Nachbearbeitung am Computer übernahm.

Der fertige Film «Bella und die Tiere» wurde an einer Kunstvernissage zum Thema «Marc Chagall»

(zusammen mit vielen Zeichnungen und Fensterbildern) Ende Januar den Eltern und den anderen Klassen im Schulhaus Gründen präsentiert und mittlerweile (natürlich mit dem Einverständnis der Eltern und aller Beteiligten) auf YouTube hochgeladen.

Am Basler Gässli-Filmfestival erhielt der Trickfilm im September 2023 aufgrund «der herausragenden Kombination aus gelungener aktiver Medienerziehung und künstlerischem Anspruch» den Jurypreis in der Kategorie U21. Der «Jöö-Effekt» trug dabei sicher auch etwas dazu bei.

Urs Brenner,

Lehrperson Primarstufe MuttENZ

Film bei Youtube: www.youtube.com/watch?v=2N3Nf0-MQmw

Bürgergemeinde

Neue Panzergrills für mehr Vergnügen

Am Montag wurden auf dem Sulzchopf sieben Panzergrills eingeweiht.

«Dank Ihnen sind wir heute hier», sagte Bürgerratspräsident Hans-Ulrich Studer zur Begrüssung und an die versammelten Vertreter der Sponsoren gewandt. «Es war von uns eine recht kurzfristige Idee, was wir hier oben anders machen können. Schön, dass Sie das ermöglicht haben.» Die alten Feuerstellen seien im Holzverbrauch unverhältnismässig gewesen. Als jemand ein Beispiel der jetzigen Grills gesehen hatte, hätten alle einstimmig gesagt: Ja, das ist ideal für uns.

Aber die Kosten seien für die Bürgergemeinde allein zu hoch gewesen, sagte wenig später Bauchef Martin Thurnheer: «Unser Geld hätte gerade mal für zwei Grills gereicht, da können Sie sich ausrechnen, wie lange das gedauert hätte.»



Sponsoren unter sich und alle hatten ihre Freude.

Foto Axel Mannigel

Der Bauchef fuhr fort: «Ein grosser Dank geht an die Familie Vogt, die Saline und die Rennbahnklinik. Ihre grosszügigen Spenden haben es uns ermöglicht, nicht nur die geplanten zwei Grills zu be-

schaffen, sondern gleich sieben neue Grills der Marke Panzergrills der Firma Rolma zu kaufen. Auch die Einwohnergemeinde, die Raiffeisenbank und die Kantonalbank Baselland haben sich bereit erklärt,

unser Vorhaben finanziell zu unterstützen. Diese Unterstützung zeigt, wie wichtig die Gemeinschaft und das Engagement der örtlichen Unternehmen für uns sind. Wir freuen uns sehr über diese grosszügige Unterstützung.»

Weiter vorne sassen schon Markus, Reto und Mario mit Lukas und brien ihr Grillgut. «Wir honorieren, dass es das jetzt gibt, und sind sehr dankbar», freute sich Mario. Und Reto: «Jetzt kann man alles einstellen und variieren, super.» Sogar Raclette und Fondue hätten sie schon auf einem solchen Grill gemacht. «Es ist eine coole Anschaffung und sieht auch noch cool aus», so Markus.

Auch die kleine Festgesellschaft genoss beim Apéro Fleisch und Wurst vom Panzergrill. Thurnheer: «Der nun schön gestaltete Ort lädt ein zum Verweilen und Kommunizieren, hier oben gibt es nämlich kaum Empfang.» Axel Mannigel

Freilichtspiele

Das Hotel in Pink erhielt regen Besuch

Mit «Das Rosa Einhorn» verbuchten die Rattenfänger fast 2700 Eintritte.

Mit der Darniere am vergangenen Samstag fand die diesjährige Saison der Freilichtspiele in MuttENZ ihr Ende. Die Theatergruppe Rattenfänger zeigte letztmals *Das Rosa Einhorn*, die «Kitsch-Revue» ihres Regisseurs Danny Wehrmüller, und ging schon am Tag danach zum grossen Abbau über. Mittlerweile haben auch die Tribünen- und Holzbauer ihre Demontagen verrichtet, und so ziehen die Enten im Weiher des Holderstüdeli-Parks wieder ungestört ihre Kreise.

Die Theatergruppe darf in dreierlei Hinsicht mit dem heurigen Jahrgang zufrieden sein. Zunächst einmal wurden die Aufführungswochen fast durchgehend von einem hochsommerlichen Wetter begleitet, das für wunderbar laue Freilichtabende mit hoher Aufenthaltsqualität im Park sorgte. Nur an zwei Tagen (24. und 25. August) vereitelten stürmische Regenschauer die Vorstellungen, die an-



Die bunte Schar des «Einhorn»-Ensembles tritt von der Freilichtbühne ab.

Foto Reto Wehrli

deren zwölf Termine konnten gespielt werden.

Ausserdem hat sich das Umfeld im Holderstüdeli-Park merklich verbessert. Als die Rattenfänger erstmals an diesem Spielort auftraten (2004 mit Anton Tschechows *Drei Schwestern*), waren die akustischen Belästigungen durch die bei jeder Sitzbank lagernden Gruppen von Jugendlichen sehr viel ausgeprägter. In diesem Jahr gab es nur einen einzigen Abend, an welchem kreischfreudige Teenager ihre Stimmorgane vorsätzlich zu Störaktionen einsetzten. Vandalismus blieb sogar gänzlich aus.

Und schliesslich erfreute sich *Das Rosa Einhorn* eines regen Publikumsinteresses. Mit den zwölf durchgeführten Vorstellungen konnten insgesamt fast 2700 Eintritte verbucht werden. Das bedeutet eine leichte Steigerung gegenüber letztem Jahr, als sich rund 2300 Personen die zwölf Aufführungen von *Nathan der Weise* ansahen. Und die Publikumszahlen näherten sich wieder dem Niveau vor der Pandemie an: Zu Goethes *Faust* drängten 2019 zwar über 3000 Zuschauerinnen und Zuschauer – allerdings konnten seinerzeit 14 Vorstellungen gespielt werden.

Dankbar sind die Rattenfänger für die Räumlichkeiten und Infrastruktur, die sie im Alters- und Pflegeheim Zum Park benutzen durften. Die Betriebsamkeit während der insgesamt sechs Projektwochen wurde zwangsläufig auch für die Bewohnerinnen und Bewohner spürbar. Gerne hätte sich das Theaterensemble am letzten Spieltag mit einem kleinen Liederkonzert im Heim bedankt, doch leider liessen sich die organisatorischen Vorkehrungen dafür im APH in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht treffen.

Reto Wehrli
für die Theatergruppe Rattenfänger

Kunstförderung

Los gehts, Vereine!

Am 17. September findet im Theater Augusta Raurica der Tag der lebendigen Traditionen mit einem reichhaltigen und bunten Programm statt. Neben viel Kultur gibt es auch eine politische Dimension: In den letzten fünf Jahren wurde am Strukturentwicklungsprozess im Bereich der lebendigen Traditionen gearbeitet, aus dem ein Forderungspapier entstand, um damit die Kultur nachhaltig zu fördern. Vertreter aus dem Vereinswesen übergeben dieses Papier nun am 17. September im Rahmen des Festes an den Landrat und die Regierung. Um dem Ganzen ein gutes Gewicht zu verleihen, ist es sinnvoll und hilfreich, wenn möglichst viele Vereine am 17. September bei der Übergabe vor Ort sind. Je mehr Leute da sind, die ihre Forderung kundtun, desto eher ist mit Resultaten zu rechnen, von denen alle profitieren: Denn an dieser Übergabe sollen alle Vereine teilnehmen, welchen die lebendigen Traditionen am Herzen liegen. Also, liebe Vereine, los und auf gehts nach Augusta Raurica, damit die lebendigen Traditionen – auch in MuttENZ – eine Zukunft haben.

Axel Mannigell

Parteien

Die Schweiz und der Zustand der Ozeane

Am Donnerstag, 21. September, um 19.15 Uhr organisieren SP und Grüne MuttENZ im Rahmen der Nationalratswahlen vom 22. Oktober einen Anlass zum Thema, warum sich die Schweiz für den Zustand der Ozeane interessieren sollte. Kathrin Betz und Mark Pieth («Seefahrtsnation Schweiz») und Daniel Haller («Klar zur Wende!») werden dazu Inputreferate halten. Die beiden Nationalrätinnen Florence Brenzikofer (Grüne) und Samira Marti (SP) diskutieren anschliessend über die Zukunft der Meere

und die Rolle, welche die Schweiz dabei spielt. Die Moderation dieses Anlasses übernimmt Raphael Brunner, Vize-Präsident der Schweizerischen Vereinigung für Seerecht (SVSR). Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmende und eine angeregte und kritische Diskussion. Der Eintritt ist kostenlos. Im Anschluss offerieren die SP und Grüne MuttENZ einen Apéro. Wir bedanken uns für Ihr Interesse.

SP und Grüne MuttENZ

Der MuttENZer Anzeiger stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Anzeige

DOMINIK STRAUMANN

SARAH REGEZ



Brauchtum

Empfang der Jugendmusik MuttENZ

Die Jugendmusik MuttENZ wird am Wochenende vom 15. bis 17. September am Schweizer Jugendmusikfest in St. Gallen teilnehmen. In MuttENZ ist es Tradition, dass MuttENZer Vereine nach Schweizer Meisterschaften oder Eidgenössischen Anlässen von Delegationen der MuttENZer Vereine sowie auch der MuttENZer Bevölkerung empfangen werden.

Auch die jungen Musikerinnen und Musiker der Jugendmusik MuttENZ möchten wir gebührend empfangen und ihnen so auch eine Wertschätzung für ihren Einsatz entgegenbringen.

Treffpunkt ist am Sonntag, 17. September, um 18.45 Uhr bei der Kreuzung Gartenstrasse/Neue Bahnhofstrasse. Danach werden wir uns auf den Weg zum Dorfplatz machen.

Auf dem Dorfplatz wird es kurze Ansprachen durch den Gemeinderat, die Igom und die Jugendmusik geben, danach sind alle zu einem kleinen Apéro eingeladen.

Wir freuen uns, wenn auch Sie diese Tradition unterstützen und zum Empfang der Jugendmusik MuttENZ kommen.

Für die Igom: Nadia Zumbrunn

Konzert

Eine begeisternde Bandbreite mit Stücken für Tasten und Saiten

Andreas Wäldele und Adrian Schäublin brachten vor grossem Publikum Werke aus Jazz, Rock und Pop zu Gehör.

Von Reto Wehrli

Am vergangenen Freitag stand ein weiteres Konzert der Reihe «mutterner Orgelsprossen» auf dem Programm. Kirchenmusiker Christoph Kaufmann, der das Publikum namens der Konzertkommission willkommen hiess, wies in seiner Begrüssung darauf hin, dass diesmal Stücke dargeboten würden, die nicht speziell für die Orgel komponiert worden seien. Dieser Reiz des Aussergewöhnlichen lockte die Zuhörenden in sehr grosser Zahl in die katholische Kirche.

Die beiden auftretenden Musiker zeichneten sich durch eine begeisternde Virtuosität auf ihren Instrumenten aus. Bei Adrian Schäublin waren das die Orgel und der Flügel, bei Andreas Wäldele die Violine und die Mandoline. Der Konzerttitel «Jazz Rock Pop» hatte bereits im Voraus eine stilistische Bandbreite angedeutet, welche in der Aufführung in ihrer ganzen Vielfalt ausgeschöpft wurde.

Musikalische Zwiesprache

Zur behutsamen Einführung erklang «Morning» von Clare Fischer – die zart intonierte Mandolinestimme erhielt eine Orgelbegleitung, die zunächst verhalten begann, dann aber immer mehr an Volumen gewann. In der vollen Entfaltung dieses musikalischen



Adrian Schäublin (links) und Andreas Wäldele erweisen sich sowohl als begnadete Musiker wie auch als launige Moderatoren des eigenen Konzertprogramms.

Fotos Reto Wehrli

Erwachens erklangen die zwei Instrumente in einem feinfühligem Dialog. Wirbelnde Melodien wie ruhelose Gedanken prägten das daran anschliessende Stück «The Windmills of Your Mind». Den meisten Anwesenden dürfte das Werk in seiner gesungenen Version bekannt gewesen sein: Es handelt sich um eine Komposition von Michel Legrand für den Film *Thomas Crown ist nicht zu fassen*, die 1968 den Oscar für den besten Song gewann. An der Orgel und Violine waren die beiden Interpreten dabei in souveräner Beherrschung ihrer Instrumente zu erleben.

Den Melodieaufbau in Keith Jarretts «Country» übernahm die Orgel, die sanft den Boden bereitere für die wie Zwischenrufe wirkenden Geigeneinsätze. Auffallend daran war, dass das Saiteninstrument dabei zuweilen wie ein zusätzliches

Orgelregister klang. Auf der Mandoline stellte Andreas Wäldele hernach seine Eigenkomposition «Blue Rose» vor. Ob es sich bei dieser Rose wohl um ein orientalisches Gewächs handelte? Die Tonalität liess jedenfalls exotische Stimmung aufkommen, die Zupfkaskaden rieselten gegen die wallende Orgel an.

Das melancholische «Chi mai» wurde von seinem Komponisten Ennio Morricone bei verschiedenen Gelegenheiten eingesetzt. Seine grösste Bekanntheit erlangte es als Titelmelodie des Jean-Paul-Belmondo-Thrillers *Der Profi*. Andreas Wäldele nahm das Werk mit einfühlsamer Zurückhaltung in Angriff und liess die behutsamen Tremoli nachklingen, besonders nach dem Wechsel von der Mandoline zur Geige, den er innerhalb des Stücks vornahm.

Spielend in Bewegung

Jazz in Reinkultur gab es mit «Virginia Sunday» von Richard Tee, wofür Adrian Schäublin am Flügel Platz nahm und sich als entfesselter Pianist betätigte. Zu «Where Do We Go» («Wohin gehen wir») von Bill Frisell warteten die zwei Musiker mit einer originellen Aufführungsidee auf: Andreas Wäldele als Fiedler schritt zwischen den Bankreihen den gesamten Kirchenraum ab. Spätestens bei dieser Gelegenheit war für alle der ironische Spruch aus seinem Shirt lesbar: «Lord of the Strings» («Herr der Saiten»).

Eine Eigenkomposition des Organisten Adrian Schäublin stellten die Musiker mit «Vino scandale» vor. Glockenhell führte die Orgel

solo in das Stück ein – dann erhielt die Mandoline ihren Part, rhythmisch stark akzentuierend. Nicht minder rhythmusbetont ging es in Lou Donaldsons «Funky Mama» zur Sache – Tanzmusik der berausenden Sorte mit einer Violinstimme wie in Trance. Doch stets blieb das Spiel extrem präzise und fein nuanciert, eine unverkennbare Qualität des musizierenden Duos.

Die «Passacaglia» von Lars Danielsson, ein kurzes, munteres Capriccio für Tasten und Saiten, beschloss den offiziellen Programmteil nach 50 Minuten. Das Publikum bedankte sich indes mit derart anhaltendem Applaus, dass sich nicht weniger als drei Zugaben daran anschlossen.

Nächstes Orgelkonzert:

Sonntag, 26. November, 16 Uhr, katholische Kirche MuttENZ. Interpretin: Françoise Matile (Basel).



Die Instrumente des «Herrn der Saiten»: Andreas Wäldele zupft die Mandoline und begeht Geige spielend den Konzertraum.



Am Flügel sorgt Adrian Schäublin für die richtige Jazz-Stimmung.

Holen Sie sich jetzt Ihre Profitierkarte in Ihrer Migros Muttenez.



MIGROS



Migros Muttenez Rothausstrasse 17 | Mo – Do: 8 – 19 Uhr | Fr: 8 – 20 Uhr | Sa: 7.30 – 18 Uhr

Anzeige



BARBARA LORENZETTI
IN DEN GEMEINDERAT AM 22. OKTOBER 2023
KONSENSORIENTIERT, KREATIV, VISIONÄR

Parteien

Die SVP unterstützt Sarah Schneider

Für die kommende Gemeinderats-Ersatzwahl vom 22. Oktober hat sich die SVP entschieden, die Kandidatin der FDP, Sarah Schneider, zu unterstützen. Vor allem auch nach der ersten Gemeinderats-Ersatzwahl vom 20. August 2023 ist es umso wichtiger, dass der Gemeinderat nicht noch weiter Richtung links/grün rutscht. Sarah Schneider ist aufgrund verschiedenster Vereinsaktivi-

täten bestens bekannt in MuttENZ und seit vielen Jahren Mitglied der Gemeindekommission. Sie weiss somit bestens Bescheid, was für Arbeiten anstehen auf Gemeindeebene und kennt sich mit ihrer Berufserfahrung vor allem auch im Bauwesen bestens aus. *Markus Brunner, Präsident SVP MuttENZ/Birsfelden*

Der MuttENZer Anzeiger stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für MuttENZ, Pratteln und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Hauptstrasse 51, 4132 MuttENZ
Tel. 061 461 02 20
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Gottesdienst

Jazz am Bettag

Ungewohnte Klänge ertönen am kommenden Sonntag im reformierten Gottesdienst in der Dorfkirche St. Arbogast in MuttENZ um 10 Uhr.

Nicht die Orgel, sondern ein Jazz-Duo ist für die musikalische Gestaltung verantwortlich. Jürg Gutjahr an der Klarinette ist seit Jahren in MuttENZ und Basel als Musiklehrer tätig und hat sich intensiv mit Jazz-Improvisation, Klezmer- und Theatermusik auseinandergesetzt. Rudi Meier am Akkordeon stammt aus dem Schwarzwald und hat vielfältige musikalische Interessen. Seine Unterrichtstätigkeit hat er auch schon mal

unterbrochen, um für ein Jahr als Theatermusiker in Frankreich auf Tournee zu gehen. Zurzeit unterrichtet er in MuttENZ und Aesch. Seit sieben Jahren sind die beiden als Duo «hinerloj» unterwegs «zu immer neuen musikalischen Abenteuern». Eines davon dürfte der kommende Bettaggottesdienst in der Dorfkirche sein. Sein Thema lautet «Feige oder nicht Feige». Auch der anschließende Apéro wird vom Duo «hinerloj» begleitet. Auf Englisch würde ihr Name übrigens «chicken run» lauten.

*Hanspeter Plattner,
Pfarrer in MuttENZ*

Musik

Jodlerkonzert zum Bettag

Der Jodlerklub MuttENZ freut sich darauf, am Bettag, 17. September, in der Kirche St. Arbogast ein rund einstündiges Konzert darzubieten. Damit Besuchende nicht abgewiesen werden müssen, findet der Anlass ein erstes Mal um 17 Uhr statt und wird um 19 Uhr wiederholt. Die MuttENZer Jodler eröffnen das Konzert mit dem fröhlichen Jodellied «Bärgsunntig», mit dem sie am Eidgenössischen in Zug die Bestnote erhalten haben. Nach einem weiteren, lebensbejahenden Vortrag tritt dann der Jodlerklub Nunningen als Gast auf. Dieser singt vier feierliche Lieder zum Jahreszyklus,

zur Heimat, zur passenden Abendstimmung, als auch zur prächtigen Berg-Arve. Dazwischen lockert Thomas Schmid den Anlass mit einem passenden Stück auf der Orgel auf. Abgerundet wird das Konzert von den MuttENZer Jodlern mit einem Naturjutz sowie einem weiteren Lied über einen bedeutungsvollen Baum. Der krönende Abschluss wird von sämtlichen Jodlerinnen und Jodlern beider Klubs mit dem Lied «Chum lueg» geboten, bei dem das Staunen und die Liebe im Vordergrund stehen.

*Für den Jodlerklub
MuttENZ, Peter Wehrli*

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 17. September, 10 h: Kirche, Pfarrer Hanspeter Plattner. Eidg. Dank, Buss- und Bettag, Jazzgottesdienst mit Abendmahl. *Kollekte:* Heks.

Unsere jeweilige Sonntagspredigt können Sie digital und sogar live verfolgen. Zudem ist diese, sowie das Wort zum Tag, auch nachträglich zu hören. www.ref-muttENZ.ch und via Telefon unter: 061 533 7 533.

Videos, Anzeigen und Berichte finden Sie auch auf unserer Webseite www.ref-muttENZ.ch, sowie auf Facebook und Instagram.

Mo, 18. September, 19 h: Wachtlokal: Gebet für MuttENZ.

19.45 h: Feldreben: Probe Kantorei.

Di, 19. September, 9.15 h: Feldreben: Eltern-Kindtreff.

14 h: Feldreben: Oase für Geflüchtete.

Mi, 20. September, 9 h: Pfarrhaus Dorf: Begleiteter Seniorenvormorgen.

12 h: Feldreben: Mittagsclub.

14 h: Feldreben: Kindernachmittag: Tanzspiele in der Disco.

Feldreben: Treffpunkt Oase.

16 h: Feldreben: Jugendtreff Rainbow.
19.15 h: Pfarrhaus Dorf: Gespräch mit der Bibel.

Do, 21. September, 12 h: Pfarrhaus Dorf: Mittagsclub.

Fr, 22. September, 16 h: Feldreben: Jugendtreff Rainbow.

17 h: Feldreben: Gschichte-Chischte.

Römisch-katholische Pfarrei

Dienstag bis Freitag

jeweils 8 h Laudes und 18 h Vesper. Ausser während der Schulferien



Sa, 16. September, 18 h: Eucharistiefeier.

So, 17. September, Eidg. Dank-, Buss- und Bettag.

8.45 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

10.15 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

10.15 h: Kindertreff Glasperle.

Bettagskollekte für die Inländische Mission

Mo, 18. September, 17.15 h: Rosenkranzgebet, wir beten für unser Land und unsere Regierung.

Do, 21. September, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Tutte le Santa Messe vedi Missione Cattolica Italiana Birsfelden, MuttENZ, Pratteln/Augst.

Kindernachmittag am Mittwoch, 20. September

Kinder im Kindergarten oder schon älter, die Lust haben, einen erlebnisreichen Nachmittag zu verbringen und Neues zu entdecken, sind herzlich eingeladen.

Treffpunkt um 14.30 Uhr auf dem Kirchplatz. Der Nachmittag ist kostenlos. Es gibt genügend zu trinken und auch ein kleines Zvierli. Auskunft erteilt Romy Lötscher, Familienpastoral, Telefon 079 670 74 54.

Singen – offen für alle

Zum gemeinsamen Singen sind alle Interessierten am Mittwoch, 20. September, um 14.30 Uhr, herzlich eingeladen. Anschliessend gibt es Kaffee und Kuchen.

Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli

So, 17. September, 10 h: Soul Sunday «light», der etwas andere Gottesdienst.

Parallel dazu Kinderhüte für die Kleinsten, Stübli (3 Jahre bis und mit 1. Kindergarten), Kindergottesdienst und Teenie-Programm «HeavenUp».

Herzlich willkommen auch auf www.menno-schaenzli.ch.

Chrischona MuttENZ

Sa, 9. September, 14 h: Jungschar.

So, 17. September, 10 h: Brunch-Gottesdienst in den Häusern. Im Gemeindezentrum der Evangelischen Mennonitengemeinde Schänzli an der Pestalozzistr. 4 in MuttENZ.

Für weitere Infos verweisen wir auf unsere Website www.chrischona-muttENZ.ch und unseren YouTube-Kanal.

Fussball 1. Liga

Den Leader in die Schranken gewiesen

Der SV Muttentz zeigt beim 7:2 gegen Solothurn seine beste Saisonleistung.

Die trotz brütender Hitze erschienen Zuschauer sahen von Beginn an eine Partie, in der Vieles für die Baselbieter lief und nur wenig für den Favoriten. Symptomatisch dafür war die Szene in der Anfangsphase, als nach einem Freistoss die Kopfballverlängerung von Dragan Stjepanovic vom Pfosten ins Feld zurückprallte. Danach spielte jedoch das Team des Trainerduos Peter Schädler und Yves Kellerhals bis zur Pause glänzend auf. Offensiv entwickelte man nach Ballgewinn viel Zug nach vorne und hinten hinterliess man einen viel gefestigteren Eindruck als in den vorherigen Begegnungen. In der 11. Minute lancierte Lukas Morger mit einem Pass in die Tiefe den omnipräsenten Nicola Suter, der sich mit einer Körpertäuschung den nötigen Freiraum verschaffte und aus spitzen Winkel Goalie Severin Fankhauser bezwang.

Auch in der Folge hatten die Gastgeber die gefährlicheren Ak-

tionen. So verpasste Manuel Alessio den Ausbau der Führung, als ihm nach einem wunderbaren Zuspiel von Kaan Sevinc der Ball im dümmsten Moment versprang und sein Abschluss deshalb zu hoch ausfiel. Mit einem sehenswerten Alleingang erzielte Suter nach etwas mehr als einer halben Stunde das verdiente 2:0. Der Muttentzer Angreifer übernahm das Leder in der Mitte der eigenen Platzhälfte und weil der Solothurner Verteidiger Yannik Pfäffli strauchelte, konnte er ungehindert in den gegnerischen Sechzehner sprinten, wo auch Schlussmann Fankhauser für ihn kein Hindernis mehr darstellte, denn er überwand diesen überlegt.

Zwei Penaltys

Auf der Gegenseite trickste Stjepanovic Batuhan Sevinc aus, vergab dann aber die Grosschance fahrlässig, indem er das Ziel aus bester Abschlussposition um Zentimeter verfehlte. Die Hausherren machten es diesbezüglich besser und waren bis zum Seitenwechsel noch zweimal erfolgreich. Im Anschluss an einen kurz ausgeführten Corner flankte Berkay Isiklar an den hin-

teren Pfosten, wo Morger per Kopf Alessio De Piero bediente, der im Zentrum freistehend einköpfelte. In der Nachspielzeit narrete Goalgetter Alessio, von Suter seitlich des Strafraums angespielt, die gesamte gegnerische Defensive und traf mit seinem Flachschuss präzise in die Ecke. Damit krönte er die perfekte erste Halbzeit des SV Muttentz.

In der Folge drehte aber der Spitzenreiter auf, und die Baselbieter gerieten gehörig unter Druck. Dank einem strittigen Handspenalty, den Marco Mathys sicher verwertete, kam kurzzeitig nochmals Hoffnung in den Reihen der Gäste auf. Eine wahrlich dämliche Aktion des eingewechselten Ian Schläppi beendete diese jedoch schnell wieder. Sein Nachschlagen gegen Nicolas Napoli auf der Torauslinie hatte nämlich eine Doppelstrafe zur Folge. Rote Karte für den Solothurner Verteidiger und zusätzlich einen Foulelfmeter für die Rot-schwarzen, da das Vergehen im Strafraum stattfand. Alessio liess sich nicht zweimal bitten und versenkte vom Punkt aus souverän. Damit war dieser turbulente Match endgültig entschieden und die bei-

den herrlichen Treffer des eingewechselten Srdan Sudar sowie die Resultatkosmetik durch Hannes Hunziker hatten lediglich noch statistischen Wert.

Seine nächste Begegnung trägt der SV Muttentz im Jura aus und zwar bereits heute Freitag, 15. September. Er spielt dann um 20 Uhr im Stade des Grands Prés gegen den FC Bassecourt. Man darf gespannt sein, ob die Baselbieter ihre starke Leistung vom Solothurn-Spiel bestätigen können.

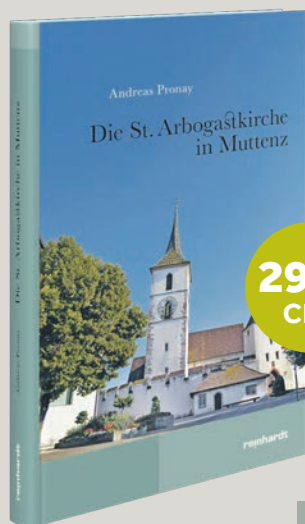
Rolf Mumenthaler für den SV Muttentz

Telegramm

SV Muttentz – FC Solothurn 7:2 (4:0)

Margelacker. – 196 Zuschauer. – Tore: 11. Suter 1:0. 31. Suter 2:0. 38. De Piero 3:0. 45. Alessio 4:0. 59. Mathys (Handspenalty) 4:1. 65. Alessio (Foulpenalty) 5:1. 74. Sudar 6:1. 82. Sudar 7:1. 85. Hunziker 7:2.

Muttentz: Altermatt; Morger, Batuhan Sevinc, De Piero, Jankowski (72. Rodrigues); Kaan Sevinc (73. Muelle); Isiklar, Covella (72. Sudar), Napoli (79. Bostan); Suter (73. Mumenthaler); Alessio.



29.80
CHF

DIE ST.ARBOGASTKIRCHE IN MUTTENTZ

Die St. Arbogastkirche in Muttentz ist schweizweit bekannt. Durch ihre hohe Wehrmauer ist sie landesweit einzigartig.

Das Buch liefert neuste Forschungsergebnisse zu dieser bedeutenden Kirche. Es würdigt die Leistung der Vorgänger:innen, erläutert die Grabinschriften und stellt dieses Bijou von Muttentz in ein neues Licht.



Erhältlich im Buchhandel
oder unter www.reinhardt.ch



reinhardt

Follow us



Tischtennis

Montpellier gewinnt die «Hope Challenge»

Rio-Star scheidet am Turnier im Kriegacker in der Gruppenphase aus.

MA. Am ersten Septemberwochenende traf sich die nationale und internationale Tischtennis-Elite im Kriegacker. Sechs ausländische und zwei Schweizer Teams, darunter Gastgeber Rio-Star MuttENZ, duellierten sich an der «Hope Challenge» in zwei Gruppen um den Gesamtsieg.

Die MuttENZer, die mit Joshua Spuhler, Pedro Osiro und Mauro Schärer antraten, starteten schlecht ins Turnier. Zu Beginn setzte es eine glatte 0:3-Niederlage gegen das südamerikanische Team La Banda. In den nächsten beiden Duellen gegen die Italy Selection und Table Tennis Daily liessen die Einheimischen aber zwei 3:1-Siege folgen und konnten sich Hoffnungen auf eine Halbfinal-Teilnahme machen.

Weil aber auch La Banda und die Italy Selection mit zwei Siegen und einer Niederlage durch die Gruppe



Internationales Spitzen-Tischtennis im Kriegacker: An der diesjährigen «Hope Challenge» wurde dem Publikum Sport auf Top-Niveau geboten.
Fotos Alan Heckel

kamen und dabei das bessere Satzverhältnis aufwiesen, blieb Rio-Star in der Gruppenphase hängen.

Verdient gewonnen wurde die mit 5000 Franken dotierte «Hope

Challenge», die in diesem Jahr zum zweiten Mal ausgetragen wurde, von Montpellier TT. Die Franzosen waren bereits mit drei Siegen durch die Gruppe marschiert und behiel-

ten am zweiten Turniertag im Halbfinale gegen die Italy Selection mit 3:0 und im Endspiel gegen die Eslöv Selection (Schweden) mit 3:1 die Oberhand.

Handball 3. Liga

Vereinsderby zum Saisonstart

Die ersten beiden MuttENZer Teams trafen im Direktduell aufeinander.

Endlich ist auch die Handballsaison wieder gestartet. Nach dem Aufstieg des TV MuttENZ Handball II in die 3. Liga wurden beide Teams in der Gruppe 7 eingeteilt. Damit kam es zum Saisonstart am Mittwochabend vergangener Woche zum ersten Lokalderby – «Zwei» gegen «Eins» – in der heimischen Kriegackerhalle. Nach einem animierten Spiel vor lediglich 15 Zuschauern trennten sie sich standesgemäss 23:28.

Es brauchte doch etwas über drei Minuten bis zum ersten Tor durch Dominik Koch. Danach ging das «Zwei» durch Urs Wermuth (das einzige Mal im Match) in Führung, um gleich wieder den Ausgleich zu kassieren. Beim 4:8 nach gut 13 Minuten durch Neuzugang und Top-skorer des Spiels Lukas Graf (neun Tore) schien die Partie bereits ge-



Die Spieler des TV MuttENZ I (rot) und II (schwarz) beim gemeinsamen Foto: Stehend (von links): Dimitri Bönzli, Urs Wermuth, Florian Rietschi, Andrin Mosimann, Cyrill Biemann, Pascal Liederer (Trainer und Abteilungspräsident), Jean-Daniel Neuhaus, Sebastian Ebner, Noah Gysin, Alberto Boullosa, Theo Witschas, Noah Mensch (verletzter Spieler TV MuttENZ I), Ivan Golubovic, Artur Ritter (Trainer); kniend (von links): Mario Mosimann, Aurélien Martinez, Raphael Reinhard, Dominik Koch, Lukas Graf, Lucas Zingg, Martin Kuzmanoski, Dominic Visentin.
Foto Urs-Martin Koch

laufen. Aber das «Zwei» kam zur Pause nochmals auf 12:14 ran.

Nach der Pause wurde es gar noch schlimmer. Raphael Reinhard erzielte nach fünf Minuten mit dem 15:15 den Ausgleich. Dieser hielt bis zum 21:21 nach drei Vierteln des Spiels. Erwähnenswert sind dabei die vielen guten Paraden vom Goalie des «Zwei» Sebastian Ebne-

ter, der seine Kenntnisse des Gegners optimal ausnützte, und die vielen Fehlwürfe an oder neben das Gehäuse.

Danach aber konnte sich das «Eins» endlich kontinuierlich etwas absetzen, da dem Aussenseiter mit einer kleineren Ersatzbank langsam die Kraft ausging. Die letzten Tore fielen für das «Zwei»

durch den Neuzugang und früheren RTV-Spieler Ivan Golubovic (sechs Tore) respektive für das «Eins» mit dem letzten von sechs Penaltys von Andrin Mosimann. Beide Mannschaften haben für die neue Saison noch erhebliches Steigerungspotenzial.

Urs-Martin Koch
für den TV MuttENZ Handball

TV MuttENZ II – TV MuttENZ I 23:28 (12:14)

MuttENZ I: Mario Mosimann; Cyrill Biemann (7/1), Alberto Boullosa (1), Lukas Graf (9/2), Dominik Koch (2), Martin Kuzmanoski, Andrin Mosimann (1/1), Jean-Daniel Neuhaus (3), Dominic Visentin (1), Theo Witschas (3), Lucas Zingg (1); Trainer: Artur Ritter.

Tennis

Der beste Grund, um weiterhin Mitglied zu bleiben

Der TC Muttentz hat neuerdings auch eine Boule-Bahn. Diese wurde letzte Woche bei einem Apéro eingeweiht.

Von Alan Heckel

Am Dienstag letzter Woche versammeln sich knapp zwei Dutzend Menschen sowie zwei Hunde hinter dem Clubhaus des TC Muttentz auf dessen Anlage im Hardacker. Sie tun dies nicht, um Schatten vor der heissen Sonne zu finden, sondern aus einem viel besseren Grund: Die Boule-Bahn, die in den vergangenen zwei Wochen in Arbeit war, wird endlich offiziell eröffnet.

Bevor man zusammen anstösst, hält Jürg Zumbrunn noch eine kleine Rede und blickt auf die Entstehungsgeschichte der Bahn zurück. Der Vereinspräsident erwähnte, dass sich der TC Muttentz grosser Beliebtheit und damit steigender Mitgliederzahlen erfreut. Das hat natürlich auch zur Folge, dass immer mehr Mitglieder in ein gewisses Alter kommen, in dem ihnen das Tennisspielen immer schwerer fällt. «Doch was, wenn es ihnen bei uns gefällt und sie weiterhin im Club bleiben wollen?»

Grosser Goodwill

Die «Lösung» kam von Clubmitglied Hans Löw, der vorschlug, man könne auf der Anlage ja auch eine Boule-Bahn bauen. Der Platz



Der Präsident und der Rechen: Jürg Zumbrunn eröffnete sichtlich gut gelaunt die Boule-Bahn.

Fotos Alan Heckel

hinter dem Clubhaus war ideal dafür und auch der Zuspruch unter den Mitgliedern war vorhanden: Der Vorschlag wurde bei der letzten Generalversammlung bei nur einer Gegenstimme angenommen.

Die Idee stiess auf grossen Goodwill, beim Sportamt Baselland wurde ein Unterstützungsge-

such gestellt, die Muttentzer Firma Löw Gärten AG mit dem Bau beauftragt. «Und weil den «Experten» einfiel, dass sie auch abends spielen wollen, brauchten wir noch eine Beleuchtung», so Zumbrunn. Ramseyer Elektro AG, eine weitere Muttentzer Firma, sorgte dafür, dass die Bahn beleuchtet wird.

Zwar sind die Sitzgelegenheiten noch nicht geliefert, aber ein Tisch, 24 Kugeln und ein Ordner, in dem das Regelwerk erklärt wird, sind beim Apéro vorhanden. Auch ein Rechen, um die Bahn gepflegt zu halten, wurde gestiftet. Entsprechend gut ist die Stimmung, alle sind stolz auf das Bijou. «Wir haben die beste Boule-Bahn in Muttentz», findet der Präsident und fügt augenzwinkernd hinzu: «Für den Gemeinderat reicht auch diejenige beim Mittenza ...»

Kleine Kettenreaktion

Gegenüber dem MA verrät Zumbrunn, dass er den TC Muttentz immer als reinen Tennisclub gesehen und in der Vergangenheit stets ähnliche Vorschläge verworfen hat. «Das war der einzige Vorschlag, der Sinn gemacht hat.» In der Tat ist die Boule-Bahn der beste Grund, um weiterhin Mitglied im Verein zu bleiben und die Kombination von sportlicher Betätigung und angenehmer Club-Atmosphäre zu geniessen. Die ersten vereinsinternen Boule-Turniere dürften nicht lange auf sich warten lassen.

Schon während des Apéros dauert es nur wenige Minuten, ehe die ersten Mitglieder die Bierflasche durch die Boulekugel ersetzen und die ersten Versuche auf der Bahn wagen. Es ist eine kleine Kettenreaktion, denn immer mehr werden von der Lust gepackt, es auch mal zu versuchen. Wenn man das als Zeichen werten möchte, dürfte die Boule-Bahn in Zukunft rege genutzt werden.



Clubhistorischer Moment: Hans Löw probierte die neue Bahn als Erster aus und hatte eine Menge Spass dabei.



Feines Händchen: TC-Muttentz-Platzwart Kurt Brügger entpuppte sich als hervorragender Boule-Spieler.

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 37/2023

Der Gemeinderat informiert

Auftragsvergabe Tiefbauarbeiten

Wasserleitung Geispelgasse

In der Geispelgasse ereignete sich am 16. August 2023 ein Wasserleitungsbruch auf der Höhe der Liegenschaft Geispelgasse 18, welcher infolge Unterspülung der Strasse einen grossen Schaden verursacht hat. Aufgrund des Schadenbildes am Rohr geht die Wasserversorgung MuttENZ davon aus, dass die 63-jährige Versorgungsleitung aus Guss in naher Zukunft erneut brechen könnte. Die Versorgungswasserleitung im Abschnitt Gruthweg bis Liegenschaft Geispelgasse 16 soll daher so rasch wie möglich ersetzt wer-

den. Der Gemeinderat beschliesst, die Tiefbauarbeiten für die Wasserleitung Geispelgasse zum Betrag von CHF 44'197.60 (inkl. MwSt.) an die Durtschi AG in MuttENZ zu vergeben.

Gräberaufhebung per 31. Dezember 2023 Friedhof MuttENZ

Im Jahr 2023 endet bei 84 Gräbern die reglementarische Belegungsdauer von 20 Jahren. Es handelt sich um 26 Sarg-Reihengräber, 26 Urnen-Reihengräber, 21 Urnen-Wandnischen, 10 Urnen-Wandplattengräber und 1 Kindergrab. Diese 84 Gräber sind per 31.12.2023 aufzuheben:

Feld K

Feld T

Feld C

WN7a

WN7b

WP2

H

14 Sarg-Reihengräber aus dem Jahr 2003

12 Sarg-Reihengräber aus dem Jahr 2003

26 Urnen-Reihengräber aus dem Jahr 2003

9 Urnen-Wandnischen aus dem Jahr 2003

12 Urnen-Wandnischen aus dem Jahr 2003

10 Urnen-Wandplattengräber aus dem Jahr 2003

1 Kindergrab aus dem Jahr 1998

Die Kontaktpersonen werden nach Möglichkeit persönlich angeschrieben und über die Grabaufhebung orientiert. Bei den aufzuhebenden Gräbern werden Hinweisschilder angebracht.

Ausserdem erfolgt eine Publikation im MuttENZer Amtsanzeiger vom 22. September 2023 und im Amtsblatt des Kantons Basel-Landschaft.

Der Gemeinderat

FOTO BERTOLF

TYPISCH
BASEL

reinhardt



Elefantentümel | 27.3.1946



58.-
CHF

Pfau und Zwergziege | 19.5.1964



«Foto Bertolf – Typisch Basel» vermittelt 501 Blicke auf Basel, welche der Pressefotograf Hans Bertolf (1907–1976) bildlich festhielt.

Stephan Bertolf, 1950 in Basel geboren. Er beobachtete das Wirken seines Vaters von frühester Jugend an. Der Stadt Basel und der Fotografie stark verbunden hat er das Archiv Bertolf in diesem Werk dokumentiert.



Erhältlich im Buchhandel
oder unter [reinhardt.ch](https://www.reinhardt.ch)

Follow us



Auhafen MuttENZ

Sanierung Fussgängersteg



MA. Am Freitag, 15. September, beginnen in MuttENZ die Sanierungsarbeiten am Fussgängersteg Ost im Gebiet des Auhafens. Um eine fortschreitende Korrosion zu verhindern, sind Massnahmen zur Erhaltung der Lebensdauer notwendig.

Die Arbeiten am Fussgängersteg Ost im Gebiet des Auhafens in MuttENZ beginnen mit der Demontage des Stegs. Die Oberflächenbehandlung sowie die darauffolgende Wiedermontage dauern voraussichtlich zwölf Wochen.

Der Steg weist Schäden in der Beschichtung auf. Um eine fortschreitende Korrosion zu verhin-

dern und die Lebensdauer des Stegs zu erhalten, werden nach der Demontage die Oberflächen der Konstruktionsteile mit Korrosionsschutz behandelt. Die einbetonierten Stützen werden vor Ort auf dem Gleisfeld saniert. Im Zuge dieser Arbeiten wird auch die Lauffläche angepasst, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und den Unterhalt gegenüber dem jetzigen Bretterbelag zu reduzieren.

Die Arbeiten sind teils witterungsabhängig und dauern bis etwa Mitte Dezember 2023. Der Wanderweg wird auf die Rheinfelderstrasse umgeleitet.

Leserbriefe

Offen für andere Meinungen

Ich wähle Barbara Lorenzetti in den Gemeinderat, weil sie sich für viele Themen interessiert und sich mit diesen intensiv auseinandersetzt, lösungsorientiert vorgeht und nicht stur an ihrer Meinung festhält, es ernst meint, mit einer nachhaltigen Energie- und Verkehrspolitik, einen beträchtlichen Teil der MuttENZer Bevölkerung vertritt, die sonst nicht im bürgerlichen Gemeinderat repräsentiert wäre, offen ist für andere Meinungen und sie diese Vielfalt in ihren Entscheidungen berücksichtigt.

Rebekka Schütz, MuttENZ

Chance für den Gemeinderat

Es freut mich, dass meine Kollegin und unsere Co-Präsidentin der Grünen, Barbara Lorenzetti, für den Gemeinderat kandidiert. Sie lebt hier mit ihrer Familie. Hier engagiert sie sich auch seit Jahren in der Gemeindepolitik und hat damit Einblick und Durchblick gewonnen: So arbeitet sie als Vertreterin der Grünen in der Gemeindekommission, in der Sozial- und Gesundheitskommission und ist Delegierte im Zweckverband APG (Alters- und Pflegegesetz) Rheintal AG.

Barbara Lorenzetti hinterfragt konstruktiv. Sie vertritt ihre Haltung zu sozialen, wirtschaftlichen oder Umweltfragen klar und entschieden, dabei ist ihr Fairness gegenüber Andersdenkenden wichtig. Ebenso Transparenz. Und: Sie

kann zuhören. Das kennt sie von ihrem Berufsleben als Beraterin in der gesetzlichen Sozialarbeit.

Sie ist es gewohnt, auf Menschen zuzugehen und in schwierigen Situationen gemeinsam Lösungen zu finden. Als ehemalige Geschäftsführerin eines Wohnheims hat sie auch Führungserfahrung. Menschen mit solchen Eigenschaften sind eine Chance für das Mitwirken und Mittragen der Geschäfte in der Exekutive. Deshalb wähle und empfehle ich Ihnen Barbara Lorenzetti als Gemeinderätin.

Peter Hartmann,

Co-Präsident Grüne MuttENZ

Sarah Schneider in den Gemeinderat

Ich kenne Sarah Schneider als junge, engagierte Persönlichkeit. Folgende Eigenschaften von Sarah Schneider machen sie für mich zur idealen Kandidatin für unseren Gemeinderat: Ihr Engagement im Sozialen, ihre fachlichen Kenntnisse aus der Baubranche und ihr Verständnis für handwerklich tätige Leute. Ich wähle deshalb mit Überzeugung am 22. Oktober Sarah Schneider in den Gemeinderat. Wählen auch Sie Sarah Schneider.

Pascal Hasler, MuttENZ

Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@mutterzeranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Was ist in MuttENZ los?

September

Fr 15. Sei dein eigener Bartender!
19 Uhr, mit Hilfe von Pan Schneider von Gryff Spirits kreierst du einen Gin- sowie einen Vermouthcocktail und Autor Alex Däppen berichtet über die Schweizer Gin-Szene, Kosten 30 Franken inkl. Cocktails, Anmeldung bis 8. September via bibliothek@frauenverein-muttENZ.ch

Konzert Schlagertruppe
19.30 bis 21.30 Uhr, ca. 2 x 35 Minuten plus Pause, Plätze beschränkt, Anmeldung via 061 461 27 69 oder imtenn20@bluewin.ch, im Tenn 20

Sa 16. Informatik Workshop
9 bis 12 Uhr, Programmieren, Stickern und Elektronik, Jungendliche ab 11 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch oder info@jetz.ch

Birsputzete
10.30 Uhr, Treffpunkt: Restaurant Crazy Horse an der Birsbrücke, bis 12 Uhr, anschliessend Imbiss.

Kinderfest mit MRB-Jubiläum
11 bis 17 Uhr, der Höhepunkt des robianischen Jahres, Robinson-Spielplatz MuttENZ

So 17. R. Sebastian Schachinger. Notizen zur 13. Stunde
11 bis 17 Uhr, bis 1. Oktober, jeweils ausser Montag, Kunsthaus Baselland

Mi 20. Marzipanfiguren modellieren
14 bis 17 Uhr, Confiserie Flubacher, 45 Franken, Teilnehmerzahl begrenzt.

Sturzprophylaxe
Kurs von 14 bis 15 Uhr, anschliessend Treffpunkt bis 17 Uhr, Oldithek, St. Jakobsstrasse 8.

Singen – offen für alle
14.30 bis 15.30 Uhr, gemeinsames Singen mit Begleitung am Klavier, anschliessend Kaffee und Kuchen, Pfarreisaal der katholischen Kirche.

Hortensienkranz selber gestalten
19 Uhr, Bibliothek MuttENZ, 40 Franken, Teilnehmerzahl begrenzt.

Do 21. Inputreferate und Diskussion
19.15 Uhr, «Warum sich die Schweiz für den Zustand der Ozeane interessieren sollte», kostenloser Eintritt.

Fr 22. 8sam Spine & Dine
18 Uhr, Pilates, 8sam-Studio, Reichensteinerstrasse 3.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@mutterzeranzeiger.ch

Anzeige



Thomas de Courten
wieder in den Nationalrat

SVP Liste 3
22. Oktober 2023



Wirtschaft

Pratteln wagt einen Blick in die Zukunft

Mit den «GoodDays» findet in der Gemeinde erstmals ein Zukunftsforum statt

sf. Dass Pratteln eine lange Geschichte hat, lässt sich nicht von der Hand weisen. Immerhin wurde auf dem Boden der Gemeinde ein Faustkeil gefunden, der mindestens 100'000 Jahre alt ist. Das Relikt gilt als der bisher älteste Nachweis menschlicher Spuren in der Schweiz. Doch um weiterhin erfolgreich Geschichte schreiben zu können, ist es wichtig die Zukunft im Auge zu haben. Insbesondere die Unternehmen in der Region müssen sich derzeit vielen Herausforderung stellen. Sicher geglaubte Werte und Prozesse sind durch die Digitalisierung, die Globalisierung, aber auch durch sich rasant ändernde gesellschaftliche Strukturen, ins Wanken geraten.

Um Pratteln als aufstrebender Wohn- und Arbeitsort zu positionieren, hat die Gemeinde das Patronat des «GoodDays»-Zukunfts-



Das Zukunftsforum ist mehr als nur Science Fiction. Es soll wertvolle und spannende Impulse für Unternehmer bieten.

Fotos zVg

forums übernommen. Dieses findet nächsten Freitag, dem 22. September, in der Industriehalle auf dem Bredella-Areal statt.

Das Forum soll eine Plattform für Unternehmer und Unternehmerinnen sein, um über die Herausfor-

derungen und Chancen für die Zukunft zu sprechen, wie Gemeindepräsident Stephan Burgunder erklärt: «In erster Linie geht es darum, unseren Unternehmern aus der Region eine Netzwerk-Plattform zu bieten, denn ein gutes Business-

Netzwerk öffnet Türen. Darüber hinaus inspirieren mehrere Key-Note-Speaker, darunter Zukunfts- und Zeitgeist Forscher, die Teilnehmenden, denn auch Unternehmer und Unternehmerinnen müssen frische Energie und neuen Input tanken.»

Am Forum selber treten verschiedene Experten auf, wie etwa Wolfgang Szabó, der über die Vision der erneuerbaren Energiegewinnung spricht, oder Tobias Reichmuth, bekannt aus der TV-Serie Höhle der Löwen. Moderatorin Susanne Hueber wird ihn zu seinem spannenden Werdegang und zum Stand der Dinge betreffend dem Thema Langlebigkeit interviewen.

Ebenso wird die Zeitgeist-Forscherin Kirstine Fratz zu hören sein. Die Kulturwissenschaftlerin aus Hamburg berät Unternehmen darin, wie sie den Puls der Zeit optimal treffen.

Mehr Infos zum Zukunftsforum gibts unter www.gooddays.ch

«Eine Sehnsucht bringt etwas in Bewegung»

PA. Wir hatten die Gelegenheit, im Vorfeld des Zukunftsforums mit Kirstine Fratz zu sprechen. Die Zeitgeist-Expertin aus Hamburg ist Referentin bei der Veranstaltung und hat die Zukunft ganz besonders im Blick.

Prattler Anzeiger: Frau Fratz, was müssen wir uns unter der Arbeit einer Zeitgeistforscherin vorstellen?

Kirstine Fratz: Viel lesen, zuhören und Netflix schauen. Im Prinzip ist man die ganze Zeit auf Empfang, immer auf der Suche nach neuen Ideen, wie sich die Menschen das Leben vorstellen können und wie das Ganze dann in Bewegung kommt.

Wo liegen denn die Herausforderungen kleiner lokaler Unternehmen? Die Zeitgeist-Herausforderungen sind für alle Unternehmen und Institutionen gleich. Es gilt die neuen aufkommenden Sehnsüchte, wie wir leben und arbeiten möchten, ernst zu nehmen und zu versuchen, ihnen eine kulturelle Heimat anzubieten. Wenn zum Beispiel die Idee einer 4-Tage-Woche in Resonanz geht, gibt es mehr zu verstehen als zu verurteilen. Für welche Sehnsucht steht das Konzept? Was ist das neue Versprechen für ein gelingendes Leben dahinter und wie kann mein Unternehmen darauf reagieren?



Und wo passieren zumeist die Fehler?

Dass man nicht die strategische Wucht hinter neuen kollektiven Sehnsüchten erkennt. Eine Sehnsucht bringt etwas in Bewegung, das kennt jeder aus seinem persönlichen Leben. Man kann sich dagegen stellen oder den Untergang besingen, aber Sehnsüchte lassen uns nicht los, sie wollen Erfüllung. Und dann wird aus einem kleinen Bio-Laden an der Ecke, wo man die Kunden mit ihren Jutebeuteln belächelt hat, eine globale Angelegenheit. Genauso verhält es sich mit neuen Sehnsüchten in der Kindererziehung. Wenn volle Potenzial-Entfaltung der Weg zu einem gelingenden Leben ist, dann hat das

einen grossen Einfluss auf die Arbeitswelt. Diese dynamischen Zusammenhänge nicht im Blick zu haben, ist der Fehler.

Inwiefern können Firmen von Ihrem Wissen profitieren?

Sie fangen an mit der Zeitgeist-Dynamik aktiv zu arbeiten und können den Wandel in ihrer Branche mit mehr kulturellem Überblick organisieren. So können sie schneller Marktchancen ergreifen, wirkungsvolle Verbindungen zu ihren Zielgruppen herstellen und in einem sich ständig weiterentwickelnden Markt erfolgreich bleiben.

Wie kommen Sie auf Ihre Schlüsse? Wir gehen davon aus, dass Sie keine Kristallkugel besitzen.

Ich schaue zwar nicht in eine Kristallkugel, aber ich schaue mit einer besonderen Konzentration in die Welt. Was irritiert, was funktioniert nicht mehr, was will integriert werden und an was haben wir aufgehört zu glauben? Das sind die Geschichten, die von der Zeitgeist-Dynamik erzählen. Diese Geschichten findet man überall, in jeder Branche, in jedem Leben und sie erzählen uns davon, wo und wie unserer Kultur bislang nicht vollständig war und was jetzt zu tun ist. Das sind wertvolle Einbli-

cke in das Unterbewusstsein einer Gesellschaft – unsere Chance für positive Gestaltung.

Ganz generell, viele Menschen sehen die Zukunft nicht uneingeschränkt rosig. Ist die Zukunft tatsächlich komplizierter geworden, als sie es etwa zur Zeit der Jahrtausendwende war?

Unsere Zeit ist schnell und wir haben Herausforderung zu meistern, für die wir bislang keine Referenzmodelle haben, wie Klimawandel oder die Themen mit KI. Den einen Vorteil, den wir gegenüber anderen Zeiten allerdings haben ist, dass wir sehr vielen und unterschiedlichen Menschen erlauben, Einfluss auf die Zukunft zu nehmen. Fast alle Formen und Farben von Menschen haben heute einen leichteren Zugang zur Mitgestaltung unserer Gesellschaft. Das heisst, die Wahrscheinlichkeit, dass da ein paar richtig Gute dabei sind, erhöht sich proportional. Und das ist immer eine hoffnungsvolle Voraussetzung, um seine Zeit zu meistern.

Kurzum, sollen wir uns also auf die Zukunft freuen oder ihr eher ängstlich entgegenblicken?

Beides! Ängstlich, weil es anders wird und wir noch nicht wissen wie, und freuen, weil das Anders vielleicht besser wird als gedacht.



Rekrutenspiel 16-2/2023

Konzert

**Dienstag, 26. September,
19.30 Uhr**
Pratteln
Kultur- und Sportzentrum
Eintritt frei

Schweizerische Eidgenossenschaft
Kanton Aargau
Gemeinde Pratteln
www.militaermusik.ch

Schweizer Armee
Musikwache
Pratteln
www.militaermusik.ch

Facebook Instagram

Kein
Inserat
ist
uns
zu klein
–
aber
auch
keines
zu gross



LYNE JULINE
Plus qu'un sac, une philosophie
Maison de maroquinerie

Privater Verkauf

Handtaschen und Mode-Accessoires

Freitag, 22. September
18 bis 22 Uhr
Samstag, 23. September
10 bis 22 Uhr

Oberemattstrasse 33
PRATTELN
www.lynejuline.com

WASER



wünscht einen
schönen Sommer

0800 13 14 14
waserag.ch



Kleiner Preis – grosse
Wirkung!



10–17 UHR
17.9.2023
IN DEN MERIAN GÄRTEN
BASEL

DER PFLANZENMARKT IM HERBST

SELTENE SORTEN. KNOW-HOW UND INSPIRATION
HERBSTGARTENZEIT.CH

meriangärten

Schweizerische Stiftung
für die kulturhistorische
und genetische Vielfalt
von Pflanzen und Tieren

**no: neues
orchester
basel**

Publireportage

Dvořák's «Neue Welt»

Saisoneroöffnung im Stadtcasino Basel

Mit einem einzigartigen Konzertprogramm startet das Neue Orchester Basel (NOB) in die neue Saison. Das Erfolgsprojekt «Welten verbinden», vom Radio SRF 2 Kultur aufgenommen und vom Fernsehen dokumentiert, ist im Stadtcasino Basel zu erleben am Sonntag, 24. September 2023 um 17:00 Uhr.

Ausgehend von Antonín Dvořák's Meisterwerk, der 9. Sinfonie «Aus der Neuen Welt», führt eine musikalische Reise von der Moldau zum Mississippi, mit archaischen Melodien aus den Schweizer Bergen und Klängen aus dem Urwald in Indien. Lassen Sie sich mitreissen und inspirieren von diesem besonderen Programm sowie von der spürbaren Freude und Hingabe der jungen Musikerinnen.

Ensemble Tritonus
Neues Orchester Basel



Christian Knüsel, Dirigent und künstlerischer Leiter NOB
Foto: Ingo Hoehn

«Welten verbinden»

So, 24. September 2023,
17.00 Uhr,
Stadtcasino Basel

Tickets:
[www.neuesorchesterbasel.ch/
konzerte-und-tickets](http://www.neuesorchesterbasel.ch/konzerte-und-tickets)
abo@neuesorchesterbasel.ch
061 711 18 47

Farbinserate haben eine grosse Wirkung

Antiquitäten – Gemälde und Kellerfunde

Ankauf von: Alten Fotoapparaten und Nähmaschinen sowie Schreibmaschinen, Tonbandgeräten, Gemälden, Musikinstrumente, Zinn, Goldschmuck und Altgold, Silberwaren, Münzen, Armband-/Taschenuhren, Asiatika, Handtaschen, Porzellane, Abendgarderoben uvm. **Kunsthandel ADAM** freut sich auf Ihre Anrufe.

M. Adam, Hammerstrasse 58, 4057 Basel, Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90

Baselbieter Musikschulen

Musica Raurica – Die Jugend begeisterte!

Dem Festival in Augusta Raurica war ein grosser Erfolg beschieden.

PA. Grossen Applaus gab es für die jungen Musikerinnen und Musiker der 15 Baselbieter Musikschulen. Die gemeinsame Zielsetzung des Verbandes der Baselbieter Musikschulen wurde vollends erreicht. Mit dem Festival in der imposanten Arena des römischen Theaters in Augusta Raurica zeigten Schülerinnen und Schüler der Baselbieter Musikschulen eindrucksvoll, was musikalisch unter professioneller Anleitung mit Engagement und Talent möglich ist.

Der Wert des gemeinsamen Musizierens auf analogen Instrumenten und des Singens kann in der digitalen Welt nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die internationale Sprache der Musik macht es möglich, dass Kinder unterschiedlicher Herkunft und Bildung mit entsprechendem Talent miteinander spielen können. Dass der Musikunterricht in der Baselbieter Bildungslandschaft einen wichtigen Stellenwert genießt, beweist auch die Tatsache, dass mit Monica Gschwind, Kathrin Schweizer und Thomi Jourdan gleich drei Mitglieder der Baselbieter Regierung das Festival Musica Raurica besuchten. OK-Präsident Martin Burgunder zeigte sich überglücklich vom erfolgreichen Verlauf der Veranstaltung: «Drei Jahre haben wir auf diesen



Unter dem Titel *Wind & Chords* standen nebst Harfe, Blockflöte und Akkordeon vor allem die Gitarren im Vordergrund.

Fotos zVg

Gemeinschafts-Event der Baselbieter Musikschulen hingearbeitet. Es hat alles reibungslos geklappt und das sommerliche Wetter war das i-Tüpfelchen, das wir nicht planen konnten.» Moderiert wurden die vier Konzerte vom Slampoeten Dominik Muheim aus Liestal.

Rund 9000 Kinder und Jugendliche besuchen derzeit Einzelunterricht in einer von 15 Musikschulen im Kanton Basel-Landschaft. Weitere 4000 Schülerinnen und Schüler belegen weitere Fächer wie Chor, Ensembleunterricht, Orchester, Bands, Theater, Tanz sowie weitere Kurse. Mehr als 500 Lehrpersonen sorgen für zeitgemässen Unterricht auf fast jedem Musikins-

trument. Die 15 Baselbieter Musikschulen sind im Verband VMBL zusammengeschlossen.

Die vier Konzerte des Festivals Musica Raurica gestalteten sich wie folgt:

Wind & Chords

Musikschülerinnen und -schüler der Instrumente Harfe, Gitarre, Blockflöte und Akkordeon präsentierten sich im ersten von vier Konzerten des Festivals Musica Raurica. Im Zentrum standen Werke aus aller Welt, angereichert mit Stücken anderer Musikstile. Die Arrangements wurden so eingerichtet, dass alle Schülerinnen und Schüler stufengerecht zum Einsatz kamen.

Brass & Woods

Wer den gleichermassen satten wie filigranen Klang von Brass Bands und Blasorchestern schätzt, kam beim Konzertteil «Brass & Woods» voll auf seine Kosten. Das abwechslungsreiche Programm mit geeigneten Kompositionen aus der Welt der internationalen Film- und Unterhaltungsmusik wurde ergänzt durch eine attraktive Auftragskomposition, welche die jungen Musikerinnen und Musiker gleichermassen gefordert und gefördert hatte.

Drum & Moves

In grossen Schlagzeugensembles wurde die gesamte Palette an Schlag- und Percussions-Instrumenten präsentiert. Anschliessend spielten Bands exklusiv für Musica Raurica arrangierte Popsongs von Grössen wie Ed Sheeran, Katy Perry, den Imagine Dragons oder von Coldplay. Passende Choreografien mit jungen Tänzerinnen und Tänzern umrahmten dieses Rock- und Pop-Spektakel.

Swing & Strings

Die Peer-Gynt-Suite des norwegischen Komponisten Edvard Grieg bildeten den roten Faden des sinfonischen Konzertblocks vom Sonntag, dazwischen erklang Filmmusik. Das grosse Sinfonieorchester wurde aus bestehenden Formationen der Musikschulen gebildet. Ein Projektchor sowie der Tanz von Ballettschülerinnen bereicherten dieses sinfonische Klangerebnis.

Theater

Ein Theaterabend mit perfekten Geheimnissen

Vom 3. bis 18. November präsentiert die Laienbühne Pratteln in der Alten Dorfturnhalle das Stück «Das perfekte Geheimnis» (Perfetti Sconosciuti) von Paolo Genovese, Regie Carolin Pfäffli und Adi Meier.

«Ich mein, do steckt doch alles drin ... Das isch d Blackbox vo unserem Läbe worde. Klar, dasmol ischs em Diego und dr Chiara passiert, aber wär weiss, wieviel Päärli usenand go würde, wenn sie sich gegesittig ufs Handy chönnte luege.» – Eva

Drei Frauen. Vier Männer. Sieben Telefone. Und die Frage: Wie gut kennen sich diese Freunde und Paare wirklich? Als sie bei einem Abendessen über Ehrlichkeit diskutieren, entschliessen sie sich zu einem Spiel: Alle legen ihre Smart-



Wenn das Smartphone plötzlich nicht mehr persönlich und privat ist, kann es ganz schön kompliziert werden.

Foto zVg

phones auf den Tisch, und alles, was reinkommt, wird geteilt.

Was als harmloser Spass beginnt, artet bald zu einem emotionalen Durcheinander aus – voller überraschender Wendungen und delikater Offenbarungen. Denn in dem scheinbar perfekten Freundeskreis existieren mehr Geheimnisse und Lebenslügen, als zu Beginn des Spiels zu erwarten waren. Der Theaterabend der Laienbühne Pratteln wird spannend, emotional mit vielen Enthüllungen und Überraschungen.

Die Premiere findet am 3. November um 20 Uhr statt, der Vorverkauf startet ab Dienstag, 18. September. Mehr dazu unter: www.laienbuehne-pratteln.ch oder Bader Print, Hauptstrasse 16, Pratteln.

Vorstand Laienbühne Pratteln



Pelz & Goldankauf KWIEK Hotel Wilden Mann



JETZT NEU! JETZT NEU!

Ankauf von
Markenuhren
Rolex, Omega,
IWC, Breitling,
Cartier

Ankauf von
Orientteppiche
aller Art und
Barockmöbel
aller Art.

AKTION gültig von 15. 9. - 19. 9. 2023

WIR KAUFEN AN:

**WIR ZAHLEN BIS ZU
62 CHF PRO GRAMM**

GOLD

Ankauf von Goldschmuck
aller Art. Altgold, Bruchgold,
Zahngold, Münzen, Barren,
Platin gut erhaltene Ringe,
Broschen, Ketten, (Armbän-
der bevorzugt in breiter Form),
Colliers, Medallions,
Golduhren - auch defekt

BERNSTEIN

Bernsteinketten, Bernsteinschmuck, Rohbernstein,
Brocken aller Art. Bevorzugt
werden Bernsteinketten in
Oliven- oder Kugelformen
und in gelblichen,
milchigen Farbarten (auch
Rohbernstein bevorzugt)

SILBER

Silberschmuck, Münzen,
Barren, Tafelsilber, Bestecke
**800,- auch Auflage
100 - 90 platiert**

ANKAUF von

Krokotaschen, **Trachten**
aller Art, Bierkrüge, altem
Porzellan, antiken Puppen
sowie alten Nähmaschinen

MODESCHMUCK
dringend gesucht!

Ohne Risiko!
Unverbindliche Beratung
Transparente Abwicklung
Seriöser Ankauf
Sofortige Barauszahlung

Parkplatz, Kaffee &
Kuchen kostenfrei!

***Wir
zahlen bis zu
7.000 CHF
für alte Pelze
aller Art
in bar!**



Altgold



* in Verbindung mit Gold



Wir suchen Lederjacken aller Art*



Große Silber Ankaufsaktion

Inhaber: D. Kwiek

wir zahlen **1CHF** pro Gramm Silber

**WIR SCHÄTZEN IHRE ANTIQUITÄTEN,
SCHMUCK, PELZE U.V.M.
Kostenlos und unverbindlich!**

Wir freuen uns
auf Ihren
Besuch

Hotel Wilden Mann, Schulstr. 1 - 4402 Frenkendorf
Tel.: 079 516 18 96 Öffnungszeiten: Fr.- Di.: 10.00 - 18.00 Uhr

Wohnhaus Kästeli

Tolle Stimmung am Kästelifest



Das Theaterstück «die Rübe» wurde schon Monate zuvor eingeübt, auf dem Foto das Wässern von Rübchen Nora.

Am 27. August haben die Bewohner und Bewohnerinnen vom Wohnhaus Kästeli Pratteln zum öffentlichen Sommerfest eingeladen. Entsprechend gross war die Freude darüber, dass mit rund 150 Personen die Erwartungen an die Besucherzahlen trotz schlechtem Wetter übertroffen wurden.

«Trotz Wind und Wetter und Wellen kamen viele Leute und Ehemalige, es war knallevoll», beschreibt Nora Miesch treffend. Collette Gindrat hatte besonders Freude, dass ihre Mutter eigens aus Karlsruhe angereist war und dass sie mit ihrem Mann tanzen konnte: «Mit ihm bin ich verliebt, verlobt, verheiratet. Das Fest war auch romantisch.» Witterungsgeschuldet

fand das Rahmenprogramm im Aufenthaltsraum statt, was aber der ausgelassenen Partystimmung keinen Abbruch tat. Die Liveband Crosslander begleitete den Tag mit vielen bekannten Songs zum Mit-tanzen: «Die Band integriert alle. Auch die Schüchternen konnten mittanzen, mithüpfen und unbeschwert sein», kommentiert Nora Miesch. Die Kästelianer begeisterten ihr Publikum mit dem Theaterstück die Rübe, das schon Monate zuvor eingeübt wurde.

Brigitte Forster freute sich über das erfolgreiche Theater: «Es war spannend, eine Rolle zu spielen», und Nora Miesch ergänzt: «Es war sehr heiss im Kostüm, aber in der Rolle zu sein war toll!» Daneben



Martin freut sich an seinem Ballonstand.

Fotos zVg

gab es auch beliebte Angebote, wie das Kinderbasteln, bei dem schlussendlich auch viele Klientinnen und Klienten Kaleidoskope gebastelt und vorgeführt haben. Sehr beliebt war auch der Ballonstand, der Martin Berger ganz allein betreute. Der Verkaufsstand mit schönen und kreativen Unikaten, die im Kästeli hergestellt werden, war am Abend dann auch beinahe leergekauft. Im Namen der Gastgeberinnen sowie aller Helfenden einen herzlichen Dank an alle Besuchenden, die diesen Anlass so unvergesslich gemacht haben. Mehr Infos zur Stiftung Adulta und Wohnhaus Kästeli finden Sie unter www.adulta.ch.

Rebecca Moldovanyi
für das Wohnhaus Kästeli

Leserbriefe

Fehlentwicklung stoppen

Demnächst wird sich der Einwohnerrat mit der Quartierplanung Bredella-West befassen. Diese ist der Anfang einer Entwicklung, welche Folgen für viele KMU sowie für die Gemeinde haben wird. Ansässige Betriebe sollen durch Wohnungen für 2000 Personen verdrängt werden. Investor und Gemeinderat wollen diese Umnutzung vorantreiben. Doch Halt! Dieses Areal eignet sich nach wie vor viel besser für attraktive Arbeitsplätze. Ein erweiterter Gewerbepark mit Raumreserven für die bereits ansässigen Unternehmen und zur Ansiedelung neuer Firmen, ist einer konfliktträchtigen Mischnutzung vorzuziehen. Auch Firmen bezahlen Steuern, jedoch brauchen sie keine Schulhäuser, Kitas, Sozialhilfen etc. Unterm Strich das bessere «Geschäft» für die Gemeinde. Es gilt, Fehlentwicklungen zu stoppen!

Sind Sie eine interessierte Person, der die Zukunft Prattelns am Herzen liegt, welche gegenüber dem Bredella-Projekt skeptisch ist, welche darüber mehr wissen möchte und welche der Meinung ist, dass das Volk dazu gefragt werden soll? Dann diskutieren Sie mit am Dienstag, 26. September, 18.30 Uhr im Restaurant zum Park, 1. Stock. Sie sind herzlich zu diesem parteiungebundenen Info-Abend eingeladen, es besteht keinerlei finanzielle Verpflichtung. Kontakt: mail@dakom.ch.

Paul Dalcher, Einwohnerrat, parteilos

Madle

Gedächtnistraining für aktive Senioren

Wer seine grauen Zellen im Alter regelmässig fordert, kommt auch im Alltag besser zurecht! Vor allem ältere Menschen machen sich Gedanken über ihr Gedächtnis und sorgen sich um ihre Vergesslichkeit. Zum Glück gibt es das Gedächtnistraining im Alters- und Pflegeheim Madle, speziell für Senioren.

Denn das Gehirn lernt gern! Dank seiner Beschaffenheit bleibt die Lernkapazität bis ins hohe Alter erhalten. Gedächtnistraining wird auch im Madle grossgeschrieben. Aus diesem Grund bietet das Madle speziell für externe Besucher einen Gedächtnistrainingskurs im Alters- und Pflegeheim an. Der Kurs findet jeweils an einem Freitag, vom 15. September bis zum 1. Dezember statt – einsteigen kann man jederzeit. Das



Im Madle wird dem Gedächtnis auf die Sprünge geholfen.

Foto zVg

geistige Training findet in lockerer Form statt, jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer beteiligt sich nach seinen Möglichkeiten.

Durch verschiedene, lustvolle Übungen wird die Konzentration, die Merkfähigkeit, die Wahrnehmung der Sinne und das logische Denken trainiert und auch der Wortschatz gepflegt. Die Übungen sollen Freude und Spass machen sowie Gelegenheit bieten für soziale Kontakte – das Gesellschaftliche kommt nicht zu kurz.

Mehr Informationen über das Gedächtnistraining im Alters- und Pflegeheim Madle finden Sie unter www.madle.ch. Telefonische Anmeldungen werden unter 061 827 23 23 entgegengenommen.

Vreni Müller,
Kursleiterin Gedächtnistraining

Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Wir drucken nur Leserbriefe ab, die von Prattler Einwohnenden stammen oder sich auf ein lokales Thema beziehen. Schicken Sie Ihren Beitrag an redaktion@prattleranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Anzeige

FDP
Die Liberalen

2x
auf Ihre Liste

Saskia Schenker

In den Nationalrat

www.saskia-schenker.ch

Liste 1

22. Oktober 2023

Naturpflege

Der Stritacher-Weiher als wichtiger Lebensraum

Am Partnerschaftstag zwischen den Schweizer Salinen und dem Natur- und Vogelschutzverein Pratteln wurde ein Weiher gepflegt. Ohne Pflege verlieren die in Pratteln in den letzten Jahren gebauten Weiher rasch ihren Wert. Deshalb wurde am Partnerschaftstag einer dieser Weiher gepflegt: Der Weiher beim Stritacher, ganz in der Nähe des Banntagsplatzes. Der Weiher wurde vor ein paar Jahren von der Bürgergemeinde mit finanzieller Unterstützung des Naturfonds «salzgut» der Salinen gebaut.

Wenn ein Weiher nicht gepflegt wird, dann wächst er zu. Deshalb wurde der Rohrkolben ausgerissen. Der Weiher sieht jetzt recht kahl aus, aber im nächsten Jahr wird der Rohrkolben wieder wachsen. Auch das Gebüsch, vor allem Haselsträucher, wurde zurückgeschnitten, so dass der Weiher wieder mehr Sonne



Von der Verbuschung befreit (links) ist der Stritacher-Weiher wieder fit für die Zukunft.



Fotos zVg

bekommt. Der Weiher soll in Zukunft auch Lebensraum für die Geburtshelferkröte sein. Diese Art steht in der Schweiz auf der Roten Liste. In Pratteln lebt diese Art am Talweiher und so besteht die Aussicht, dass sie den Stritacher-Weiher bald kolo-

nisiert. Um ihr dort einen günstigen Lebensraum zu bieten, wurde aus Steinen aus dem nahen Acker, die ein Prattler Bauer gebracht hatte, ein Steinwall als Versteck gebaut.

Am Schluss der Arbeiten durften die Teilnehmenden des Partner-

schaftstags noch eine junge Ringelnatter beobachten, die durch den Weiher schwamm. Diese ungiftige Schlange hat den Weiher bereits zu ihrem neuen Heim gemacht.

Benedikt Schmidt,
Präsident NVVP

Orgelkonzert

«Musik am Berliner Hof»

PA. Im Rahmen der Konzertserie «Die Orgel im Dialog» ist am Montag, 18. September, um 19.30 Uhr das Ensemble «Musica Basiliensis» in der Peterskirche in Basel zu hören.

«Musica Basiliensis» ist ein neues Ensemble bestehend aus Absolvierenden und Studierenden der Schola Cantorum Basiliensis, welches 2021 von Laura Alvarado gegründet wurde. Es besteht aus Laura Alvarado, Oboe, Sophia Mücke, Violine, Mischa Dobruschkin, Violine und Bratsche, Giulio Sanna, Cello, und Weronika Paine, Orgel, und hat sich auf die Wiederentdeckung der Alten Musik und deren Interpretation spezialisiert. Die Gruppe hat seit ihrer Gründung eine Berufung, das Wissen zu verbreiten und will die Barrieren zwischen Musikern und Publikum abbauen. In der Vergangenheit wurde Musik oft in intimen Räumen aufgeführt und die Beziehung zwischen Musikern und Zuhörern konnte viel enger sein. Musica Basiliensis will das Wesen der Alten Musik wieder aufgreifen und Räume der Begegnung und des Austausches mit dem Basler Publikum schaffen.

Unter dem Titel «Musik am Berliner Hof» interpretiert das Ensemble Werke von C.P.E. Bach, J. Janitsch und J. Quantz. Wie immer ist der Eintritt frei, es gibt jedoch eine Kollekte.

Mehr Infos unter:
www.orgelmusik-stpeter.ch

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 15. September, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Sonnenpark Senevita, Sophia Ris, sozialdiakonische Mitarbeiterin.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Sophia Ris, sozialdiakonische Mitarbeiterin.

So, 17. September, 10 h: ökum. Bettagsfeier mit Chorbegleitung des Frauenchors Pratteln, kath. Kirche, ökum. Pfarr- und Gemeindeleiterteam, parallel Kindergottesdienst, anschliessend Teilete und Kinderprogramm am Nachmittag.

Fr, 22. September, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Nägeli-Stiftung, Pfarrer Felix Straubinger.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Pfarrer Felix Straubinger.

Jeden Mo, 19 h: Meditation, ref. Kirche.

Jeden Mi*, 6.30 h: ökum. Morgengebet für Frühaufsteher, ref. Kirche.

17–18.30 h: ökum. Kinderchor «Rägeboge», Oase hinter kath. Kirche.

Jeden Fr*, 12 h: Mittagstisch, ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst.

17.30–19 h: Hip-Hop-Tanzgruppe für Mädchen, Kirchgemeindehaus.

Reformierte Kirchgemeinde

(St. Jakobstrasse 1)

Fr, 15. September, 14 h: Fototreff Seniorenferien 2023, Kirchgemeindehaus, Sophia Ris, sozialdiakonische Mitarbeiterin.

So, 17. September, 10 h: ökum. Bettagsfeier mit Chorbegleitung des Frauenchors Pratteln, kath. Kirche, ökum. Pfarr- und Gemeindeleiterteam, in der ref. Kirche findet kein Gottesdienst statt.

Do, 21. September, 19.15 h: Chorprobe, ref. Kirche, Leitung: Michael Kossmann.

Katholische Kirchgemeinde

(Muttenerstrasse 15)

Fr, 15. September, 12 h: Mittagstisch, Romana.

Sa, 16. September, 18 h: kein Gottesdienst, Romana.

So, 17. September, 10 h: ökum. Bettagsgottesdienst, begleitet vom Frauenchor Pratteln, Kirche.

11.15 h: Santa Messa, Romana.

Di, 19. September, 18.30 h: Santo Rosario und Santa Messa, Padre-Pio-Gruppe, Kirche.

Mi, 20. September, 14 h: Jasse und Spiile, Regenbogen-Saal.

17.30 h: dt. Rosenkranz, Kirche.

18.30 h: Santo Rosario, Kirche.

Do, 21. September, 9.30 h: Kommunionfeier, Frauen, Kirche.

18.30 h: Triduo Padre Pio, Santo Rosario, Padre-Pio-Gruppe, Kirche.

Fr, 22. September, 12 h: Mittagstisch, Romana.

18.30 h: Triduo Padre Pio, Santo Rosario, Padre-Pio-Gruppe, Kirche.

Chrischona-Gemeinde

(Vereinshausstrasse 9)

Fr, 15. September, 12 h: Seniorennachmittag mit Mittagessen.

So, 17. September, 10 h: ökumenischer Bettags-Gottesdienst in katholischer Kirche, Kinderprogramm; anschliessend Mittagessen.

Do, 21. September, 19 h: Lobpreis- und Anbetungsabend mit Gabriel Gallego.

*ausser während der Schulferien

Kirche

Ökumenische Bettagsfeier

Am Sonntag, 17. September, ist der eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag. Eine gute Gelegenheit, als Christinnen und Christen von Pratteln und Augst zusammen zu feiern. Der Frauenchor Pratteln, die Chrischona-Gemeinde, die ref. Kirchgemeinde sowie die kath. Pfarrei werden miteinander einen Gottesdienst gestalten und sich dabei vom Psalmvers: «Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Licht schauen wir das Licht.» Psalm 36,10 leiten lassen. Der Gottesdienst ist um 10 Uhr in der kath. Kirche Pratteln, Muttenerstrasse 13. Die Kinder sind ganz besonders eingeladen. Nach einem gemeinsamen Start feiern sie einen Kindergottesdienst im Oase-Saal.

Anschliessend sind alle herzlich eingeladen, bei einer grossen «Teilete» teilzunehmen. Es wäre schön, wenn viele etwas beisteuern könnten (Salat, Häppchen oder Kuchen/Dessert), damit ein buntes Buffet entsteht. Klöpfer und Getränke sind vorhanden und werden offeriert. Besten Dank im Voraus für die Unterstützung. Am Nachmittag findet zwischen 13 bis 15 Uhr ein vielfältiges Kinderprogramm auf dem Pfarreigelände statt. Die kath. Pfarrei Pratteln-Augst, die Ref. Kirchgemeinde Pratteln-Augst sowie die Chrischona-Gemeinde Pratteln freuen sich auf einen gemeinsamen ökumenischen Tag der Begegnungen und der Einheit als Glaubensgeschwister.

Daniel Baumgartner,
Christian Siegenthaler
und Matthias Walther

Fussball 2. Liga interregional

Ein Trainerwechsel soll den Abstieg auf Raten stoppen

Der FC Pratteln unterliegt zu Hause dem FC Besa Biel mit 0:3 (0:1) und trennt sich daraufhin von Mischa Schäublin.

Von Alan Heckel

Stefan Krähenbühl hatte am letzten Samstagnachmittag keinen Spass daran, dem FC Pratteln im Heimspiel gegen den FC Besa Biel zuzuschauen. «Der Qualitätsunterschied war augenfällig. Wir waren ein dankbarer Gegner für die Bieler», analysierte der Vereinspräsident, der in der Vergangenheit bereits Junior, Spieler, Spielertrainer und Trainer gewesen war.

Die Gäste waren den Baselbietern physisch überlegen und liessen den Ball gut durch die eigenen Reihen laufen. Und wenn die Prattler im Ansatz gefährlich wurden, griff ein Seeländer zum taktischen Foul. Be-

reits in der 5. Minute gingen die Bieler in Führung, als Labinot Sheholli aus 20 Metern den Ball ins Lattenkreuz schlenzte. Zwar versuchten die Gelbschwarzen in der Folge, stärker dagegen zu halten, und kamen zu ein paar Standards, echte Torchancen konnte sich das Team von Trainer Mischa Schäublin, der wegen einer Sperre auf der Tribüne sass, nicht erspielen.

Assistenztrainer Dominik Palesko, der auf der Bank das Sagen hatte, sah seine Pausenansprache nur drei Minuten nach dem Seitenwechsel wohl zur Makulatur verkommen, denn die Gäste überrumpelten die weit aufgerückten Prattler mit einem schönen Spielzug und markierten durch Miran Maksuti das 0:2.

Es war die Entscheidung in einem Match, in dem der Gastgeber zwar alles versuchte, aber auf keinen grünen Zweig kam. Die Gäste beschränkten sich derweil auf die Verwaltung des Vorsprungs und

erzielten trotzdem durch Mergim Rexhaj einen weiteren Treffer (60.).

Nach der 0:3-Niederlage, der vierten in ebenso vielen Spielen, schrillten bei den Verantwortlichen die Alarmglocken. «Es war ein Abstieg auf Raten, den wir unbedingt stoppen wollten», sagte Krähenbühl, der am Sonntag ein längeres Telefongespräch mit Schäublin hatte und diesem mitteilen musste, dass man sich von ihm trennen würde. «Mischa ist ein toller Trainer und es ist menschlich sehr schade, dass wir auseinandergehen müssen», erklärte der Präsident, der sich zum Handeln gezwungen sah. «Natürlich hätten wir noch ein paar Runden abwarten können, aber dann hätten wir wahrscheinlich sechs Spiele und null Punkte gehabt ...»

Am Sonntag, 17. September, gastieren die Prattler beim noch ungeschlagenen Tabellenvierten FC Ueberstorf (15.30 Uhr, Sportanlage). Betreut werden die Gelb-

schwarzen bis auf Weiteres vom Duo Dominik Palesko und Stefan Krähenbühl, der hofft, mit seiner direkten Art die Spieler aufrütteln zu können. «Ich bin, wie ich bin, und muss mich nicht ändern.»

Telegramm

FC Pratteln – FC Besa Biel 0:3 (0:1)

Sandgrube. – 120 Zuschauer. – 5. Sheholli 0:1. 48. Maksuti 0:2. 60. Rexhaj 0:3.

Pratteln: Eken; Costanzo, Ryf, Neziraj, Da Silva (80. Nikolic); Thaqi, Castaldo, Riva (60. Sejdija), Samba (60. Zmiric); Gabriele Stefanelli (70. Dunkel), Osaj (70. Pichardo).

Bemerkungen: Pratteln ohne Badiane, Restieri (beide verletzt), Schäublin (Trainer Pratteln, gesperrt), Hablani und Enrique Stefanelli (beide kein Aufgebot). – Verwarnungen: 15. Rexhaj, 30. Castaldo (beide Foul), 37. Sheholli, 37. Riva (beide Unsportlichkeit), 54. Da Silva (Foul).

Handball Herren 1. Liga

Problemloser Sieg zum Saisonauftakt

Der TV Pratteln NS setzt sich beim HC Mutschellen mit 33:22 (17:10) durch.

PA. Nachdem der TV Pratteln NS bereits am vorletzten Samstag mit einem 30:22-Sieg im Schweizer Cup bei Chênois sein erstes Pflichtspiel der neuen Saison gewinnen konnte, musste das Team von Trainer Mark Kuppelwieser vergangenen Samstag zum Liga-Auftakt beim HCMutschellen antreten. Den Gästen war das Selbstvertrauen anzumerken, denn sie starteten konzentriert in die Partie und hielten die Fehlerquote tief. Ganz anders die

Aargauer, die diverse technische Unsauberheiten und Fehlwürfe in ihrem Spiel hatten und von der NS dafür bestraft wurden.

Guter Prattler Start

Nach neun Minuten stand es bereits 1:6 und der Trainer der Heimmannschaft musste den Prattler Lauf mit einer Auszeit stoppen. Danach wurde die Partie zwar etwas ausgeglichener, aber näher als drei Tore (6:9, 18.) kam der HC Mutschellen nie ran. Zur Pause lagen die Baselbieter mit sieben Längen vorne (10:17), die ersten zwei Meisterschaftspunkte waren zum Greifen nahe.

Die gute Ausgangslage liess sich die Kuppelwieser-Truppe nach dem Seitenwechsel nicht mehr nehmen und baute das Skore noch etwas aus. Am Ende stand ein verdienter und ungefährdeter 33:22-Sieg, bei dem die Neuzugänge Jorge Paban (RTV Basel) und Ciril Spring (TV Birsfelden) mit je sechs Toren die Treffsichersten im NS-Dress waren.

Morgen Samstag, 16. September, sind die Prattler erstmals in dieser Saison im heimischen Kuspo im Einsatz. Um 17 Uhr treffen sie auf den KTV Muotathal. Die Schwyzer konnten ihre Auftaktpartie gegen Muri gewinnen und dürften die NS mehr fordern als Mutschellen.

Telegramm

HC Mutschellen – TV Pratteln NS 22:33 (10:17)

Kreisschule. – 120 Zuschauer. – SR Eng, Nussbaumer. – Strafen: 6-mal 2 Minuten gegen Mutschellen, 4-mal 2 Minuten gegen Pratteln.

Pratteln: Bruttel, Rätz; Christ, Dietwiler (4), Esparza (2), Hauser (1), Ischi (2), Kälin (2), Meier (2/2), Paban (6), Pietrek (5/2), Spring (6), Tester (3), Wespi.

Bemerkungen: Pratteln ohne Hauser (abwesend). – Verhältnis verschossener Penalties: 0:1.

Werbung
Der Weg zum **Erfolg.**



Muttenzer & Prattler Anzeiger

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 37/2023

Baugesuche

Keigel Immobilien AG, Keigel Christoph, Grüssenhölzliweg 6, 4133 Pratteln. **Umbau Werkstattgebäude / Einbau Spritzkabine**. Parzelle Nr. 4564, 4829BR, 4563, Grüssenhölzliweg 4/8, Pratteln.

Salt Mobile SA/iV Swiss Infra Services SA, Lichtsteiner Marco, Thurgauerstrasse 136, 8152 Glattpark (Opfikon). **Umbau der bestehenden Mobilfunkanlage**. Parzelle Nr. 5228, Güterstrasse 61, Pratteln.

Béatrice Stohler, Adlerstrasse 3, 4133 Pratteln. **Anbau Terrasse**. Parzelle Nr. 1608, Adlerstrasse 3, Pratteln.

Issa Amine u. Mohdad Lina, Am Zunftackerrain 18, 4133 Pratteln. **Gedeckter Sitzplatz**. Parzelle Nr. 7012, Am Zunftackerrain 18, Pratteln.

Allfällige Einsprachen gegen die projektierten Bauten sind schriftlich in vier Exemplaren **bis spätestens 25. September 2023** dem Kantonalen Bauinspektorat, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Aus dem Grundbuch

Kauf. Parz. 6550: 593 m² mit Einfamilienhaus, **Höhenweg 28, Gartenanlage «Füllihag»**. Veräusserer zu GE: Einf. Gesellschaft OR 530 (Kohler Urs, Pratteln; Kohler-Peter Monica, Pratteln), Eigentum seit 22.1.1999. Erwerber zu GE: Einf. Gesellschaft OR 530 (Schäublin Christian, Pratteln; Schäublin-Pellegrino Tiziana, Pratteln). Kauf. Parz. 5140: 331 m² mit Einfamilienhaus, **Unterer Rütshetenweg 45, Gartenanlage «Chästeli»**. Veräusserer: Werder Markus, Ettingen, Eigentum seit 9.1.2004. Erwerber zu GE: Einf. Gesellschaft OR 530 (Füchtbauer Laila Maria, Pratteln; Füchtbauer Anders Foller, Pratteln).

Gemeinde pratteln



RÄUMLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT (REK)

4. Öffentliche Mitwirkung am 15. September 2023
15. September 2023, 16.30 - 18.15 Uhr, danach Apéro
Kultur- und Sportzentrum Pratteln (KUSPO)

Die Veranstaltung ist verschoben!
Wir werden Sie rechtzeitig über den neuen Termin informieren.

... (fast) vollbracht! Gemeinsam haben wir in den letzten 24 Monaten ein Gesamtbild von Pratteln entwickelt. Entstanden ist ein vielfältiges und lebendiges Zukunftsbild. Darauf möchten wir anlässlich der vierten und letzten öffentlichen Mitwirkung mit euch anstossen.

In der vierten Mitwirkung werden wir uns einen Überblick verschaffen und die erarbeiteten Umsetzungsmassnahmen zu den Themen Siedlung, Freiraum, Klima, Energie und Mobilität diskutieren. Vom 4. bis 24. September 2023 stehen die Unterlagen auch online bereit und können kommentiert werden. Anschliessend werden die Planungen bereinigt und für die politischen Schritte aufgearbeitet.



vom 4.-24.9. online informieren und mitwirken unter: www.mach-mit.pratteln.ch



Rose Marie Schulz-Rehberg
**DER BASLER MALER
ERNST STÜCKELBERG**
1831-1903 LEBEN UND WERK



reinhardt

Bürgerhaus

Rebbau und Weindegustation

Nach der Alderbahn-Präsentation im August nehmen wir mit den Kulturabenden weiter Fahrt auf. Am Freitag, 22. September, steht der Prattler Wein im Mittelpunkt. Passend zum Herbst und nach dem Rebbergfest ist der Weinbauverein Pratteln mit Präsident Paul Hänger zu Gast am Kulturabend im Bürgerhaus.

Der traditionsreiche Anbau der Prattler Reben geht mindestens auf die Römerzeit zurück. Heute noch werden auf 6,7 Hektaren Rebberg verschiedene rote und weisse Sorten von Rebbaunern im Nebenberuf sehr arbeits- und zeitintensiv, aber hingebungsvoll gehegt und gepflegt. Der «dreifarbig» Kulturabend startet in «Weiss» und einem kleinen Abriss zur Entwicklung des Prattler Rebbaus in den letzten hundert Jahren. Beim «Rosé» folgt dann die Arbeit um den Weinbau gestern, heute und morgen und eine Vorstellung des Weinbauvereins Prattelns. Angekommen beim «Roten» kommen die Gäste in den Genuss einer Degustation der Prattler Spezialitäten und Raritäten.

18.45 Uhr Türöffnung; 19 Uhr Präsentation und Degustation der

Prattler Weine. Ab ca. 20 Uhr gemütliches Zusammensein und Barbetrieb. Eintritt 25 Franken (20 Franken/Mitglieder Verein Bürgerhaus) (inkl. Degustation). Platzreservation empfehlenswert unter: reservationen@buergerhaus-pratteln.ch

Nächste Kulturabende

Freitag, 27. Oktober
Frauenchor Pratteln

Freitag, 24. November
Basel-Land-Strycher.

Bürgerhaus-Zmorge

Sonntag, 24. September

Das Bürgerhaus-Zmorge verspricht ein gemütliches Beisammensein bei einem feinen Zmorge oder individuellem Café-Angebot. Tipp: Der Besuch des Zmorges lässt sich wunderbar verbinden mit der Besichtigung der Fantasie-Ausstellung, 24. September von 9 bis 13 Uhr, Anmeldung erwünscht an reservationen@buergerhaus-pratteln.ch.

Ausstellung Fantasie

Noch bis zum 22. Dezember kann die Ausstellung «Fantasie» bestaunt werden. Mit Zeit und Raum für Fantasie, lassen sich Dinge anders sehen und gestalten. Fantasie ist der Motor für Innovation und kann fremde Welten eröffnen. Die Ausstellung lädt auf Entdeckungsreise durch das Reich der Vorstellungskraft, Sinneswahrnehmung und Kreativität. Im Rahmen der Ausstellung finden noch einige spannende Veranstaltungen statt. Das Bürgerhaus wird laufend darüber informieren. Bruno Helfenberger für den Verein Bürgerhaus

Detaillierte Infos finden Sie auch auf Homepage: www.buergerhaus-pratteln.ch.

Anzeige



Sandra Sollberger
wieder in den Nationalrat

Liste 3 SVP
Die Partei der Mitte

Kultur in der Kirche

Heile Welt auf der Bühne

Am Sonntag, 24. September, um 18 Uhr findet im reformierten Kirchgemeindehaus Pratteln ein Kabarettprogramm mit Liedern von Georg Kreisler und anderen statt. Präsentiert wird das Programm von Regina Leitner, Schauspiel und Gesang, und Aline Koenig, Klavier. Wer denkt sich nicht oft – ja Künstler sein, das ist ja keine Kunst. Künstler sein kann ja jeder, zumindest was Theater und Film/Fernsehen betrifft. Eventuell bei Musikern ist das schon etwas schwieriger – aber trifft das auch auf Triangel-Spieler zu?

Nebst einigen Liedern von Georg Kreisler erklingt ein Song aus dem Musical Chorus Line, ein Lied von Noël Coward, ein bezauberndes Klavierkleinod von Wolfgang Korngold und anderes mehr.

Mit viel Augenzwinkern und Humor werden in diesem Programm die Härten und Schönheiten von Künstlerleben präsentiert. Anekdoten, wahre Geschichten vermischt mit Liedern, erzählen vom Werdegang eines Künstlers,



Sorgen für Kabarett: Aline Koenig und Regina Leitner (links). Foto zVg

beginnend mit seiner Ausbildung, von Schwierigkeit und Leichtigkeit seines Berufs und zeigen auch die Träume und Schäume von Bühnen-Künstlern. Ganz besonders die Bretter, die die Welt bedeuten, werden auf Holzwürmer untersucht und auf Hochglanz poliert. Das kann ja heiter werden. Eintritt frei, Kollekte.

Aline Koenig
für Kultur in der Kirche

Gedicht

Spätsommerglück

Sonne und blauer Himmel
Tag für Tag
schön und warm.
Die Jacke kannst du
zu Hause lassen.
Vertrau dem Blau
schau, wie die Feigen
reifen am Baum
wage die Spätsommertage
als Schmetterlingstraum.

Susanne Brugger, Pratteln



Was ist in Pratteln los?

September

Fr 15. Kaffee-Treff

Aegelmatt-Vogelmatt

8.30 bis 10.30 Uhr, zusammen «kaffe», sich austauschen und begegnen. Ein offener Treff für alle, die sich gerne im Quartier vernetzen, Fita Pratteln, St. Jakobsstrasse 43.

Kinderartikelbörse

St. Jakobstrasse 1 (ref. Kirchgemeinde), 9 bis 17.30 Uhr. Anmeldung an reservationen@buergerhaus-pratteln.ch.

Sa 16. Kinderartikelbörse

St. Jakobstrasse 1 (ref. Kirch-

gemeinde), 9 bis 15 Uhr. Verkauf, Kinderhort ist geöffnet.

So 17. Öffentliche

Museumsführung
«Fantasie-Ausstellung»

14 Uhr, Bürgerhaus Pratteln.

Aldbahn-Sonntag

14 bis 17 Uhr, Bürgerhaus.

Mi 20. Kreativabend

für Erwachsene

19.30 bis 20.30 Uhr, Anmeldung an reservationen@buergerhaus-pratteln.ch, Bürgerhaus Pratteln.

Fr. 22. Weinbau und Degustation – Kulturabend im Bürgerhaus
Türöffnung um 18.45 Uhr, Start: 19 Uhr, Anmeldung an reservationen@buergerhaus-pratteln.ch, Bürgerhaus Pratteln.

So 24. Bürgerhaus-Zmorge
9 bis 13 Uhr, Anmeldung an reservationen@buergerhaus-pratteln.ch, Bürgerhaus.

Fr 29. Kaffee-Treff
Aegelmatt-Vogelmatt
8.30 bis 10.30 Uhr, zusammen «kaffe», sich austauschen und begegnen. Ein offener Treff für alle, die sich gerne im Quartier

vernetzen, Fita Pratteln, St. Jakobsstrasse 43.

Oktober

Fr 20. Kaffee-Treff

Aegelmatt-Vogelmatt

8.30 bis 10.30 Uhr, zusammen «kaffe», sich austauschen und begegnen. Ein offener Treff für alle, die sich gerne im Quartier vernetzen, Fita Pratteln, St. Jakobsstrasse 43.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@prattleranzeiger.ch

Corona

Covid-19-Impfungen
im Herbst 2023

MA&PA. Der Kanton Basel-Landschaft setzt die Impfeempfehlung der Eidgenössischen Kommission für Impffragen und des Bundesamts für Gesundheit (BAG) für die Covid-19-Impfung für den Herbst und Winter 2023/2024 um. Der empfohlene Zeitraum für die Impfung ist von Mitte Oktober bis Dezember. Die Empfehlung gilt nur für besonders gefährdeten Personen (BGP). Die Impfung wird in diesen Fällen von der Krankenversicherung ohne Franchise übernommen. Zu den BGP gehören allgemein Personen ab einem Alter von 65 Jahren sowie Personen ab einem Alter von 16 Jahren mit zusätzlich erhöhtem individuellen Gesundheitsrisiko aufgrund einer Vorerkrankung (inklusive schwangere Frauen mit Vorerkrankungen) oder Trisomie 21. Für Impfungen mit allen verfügbaren Impfstoffen können Impftermine beim Zentrum für medizinische Dienstleistungen (ZMD) in Muttentz gebucht werden. Darüber hinaus stehen weiterhin alle impfenden Arztpraxen und Apotheken zur Verfügung.

Impressum

**Amtliches Publikationsorgan für die
Gemeinden Muttentz und Pratteln**

Erscheint: jeden Freitag

Auflage: 18 874 Expl. Grossauflage
10 797 Expl. Grossaufl. Muttentz
10 872 Expl. Grossaufl. Pratteln
2 785 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2022)

Adressen

Greifengasse 11, 4058 Basel
Redaktion Muttentz: Tel. 061 264 64 93
redaktion@muttenteranzeiger.ch
www.muttenteranzeiger.ch

Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94
redaktion@prattleranzeiger.ch
www.prattleranzeiger.ch

Team

Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf),
Axel Mannigel (Redaktion, man),
Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw),
Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
E-Mail: inserate@muttenteranzeiger.ch
oder inserate@prattleranzeiger.ch

Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 81.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt

Gewinnen Sie Erlebnis Orgel

reinhardt

Pass Brig- Domo- dossola	weibl. Vorname	grosse Kürbis- frucht	Form- gebung	ugs.: gross- artig	allzu hohe Menge	männl. Vorname	Stadt in Syrien	ein- nehmen	engl.: Mädchen	Destil- lations- gefäss	frz.: in Mode (en ...)
					schnelles Musik- stück						unauf- hörlich
ital.: Abend				Hafen- damm		9	Turner- abtei- lung				
nörd- lichster Stadt der USA			6		nütz- lich, zweck- mässig						
schlecht, unan- genehm				Wäsche- stück engl.: spät			ugs.: ärger- lich; dumm				1
Freund von Karl Marx †			8		salz- haltiges Wasser				Olympia- stadt 2004		Insel- euro- päerin
				Messe in St. Gallen (Abk.)	... WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT.			Ver- nunf- t, Ver- stand (lat.)			
Mode- farbe (frz.: Blau)		Be- drängnis e. Auto- strebe								7	
	2							ugs.: unter das	Riese		Zürcher Stadt- heilige
engl. Jagd- hund		grosser Fluss	Maschi- nenteile	verfal- lenes Bauwerk	ugs.: Mit- arbeiter e. Geldin- stitutes	Spiel- figur	Manege im Zirkus	bereit- willig		10	Aus- schwei- fung
nord- afrik. Wüste					5	kleiner Um- kleide- raum					vornehm; kostbar
Aufguss- getränk				höchste Trumpf- karte b. dt. Jass			11	ugs.: Gefäng- nis	Abk.: gezahlt		
Zeitung- spalte						Haus, Bauwerk					
span.: lost, auf!, hurra!		3		benach- bart					frz. Mehr- zahl- artikel		
Beruf in der Vieh- wirt- schaft						aus voller Kehle				4	

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

Schicken Sie uns **bis 3. Oktober alle Lösungswörter des Monats September zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches «Erlebnis Orgel» aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet Muttentz & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!